CHOM ON

NR. 6 / HERBST 2026

SPORTCLUB CHAM



ENTWICKLUNG

Der Weg nach oben beginnt im eigenen Verein

Seite 13

NACHWUCHS

Ein Meilenstein für die Nachwuchsarbeit

Seite 24

ABSEITS DES RASENS

Lieber Dart und nicht Schwingen

Seite 35

Willkommen bei

ZINAS LICHTWEGE

Hallo, ich bin Natascha



Klang ist für mich mehr als etwas, das man hört.
Er ist eine Sprache der Seele.
Eine Erinnerung an das, was wirklich ist.

Mit ChiSound™ öffne ich Räume, in denen Klang dich trägt,
berührt und in deine eigene Tiefe führt –
für dich und für dein Tier.
Weil Heilung geschieht, wenn wir uns erinnern,
wer wir wirklich sind.

Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung in Klangarbeit, Spiritualität und Energiearbeit begleite ich dich mit Herz, Intuition und tiefem Wissen.

Schön, dass du hier bist.

TIEFENENTSPANNUNG

Loslassen. Ankommen.
Ganz bei dir

KLANG & FREQUENZ

Heilende Schwingungen für
Körper, Geist und Seele.

WANDEL & KLARHEIT

Innere Stärke aktiviereren.
Deinen Weg erkennnen.

WAS DICH ERWARTET

- Tiefenenstpannung & Stressreduktion
- Loslassen von inneren und körperlichen Spannungen
- Unterstützung von Ruhe, Balance & Regeneration
- Förderung von Schlafqualität & Wohlbefinden
- Körperbewusstsein & Achtsamkeit
- Raum für neue Leichtigkeit & innere Stabilität
- Förderung von Kreativität, Motivation & Selbstvertrauen
- Ganzheitliche Regeneration & Vitalisierung
- Rückverbindung zu dir selbst

Hinterbergstrasse 9 - 6330 Cham - +41 76 440 81 80 - hallo@zinaslichtwege.ch
Deine Me Time - Mo, Di, Do und Fr 7.00 bis 19.00 Uhr
Samstag Vormittag nach Absprache möglich

ANPFIFF



Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Sechs Ausgaben «CHOM ON» – und noch lange gehen uns die Geschichten nicht aus.

Rund um den Sportclub Cham gibt es immer eine Menge zu erzählen: Von grossen Cup-Erfolgen und besonderen Momenten, von Menschen, die ihre Fussabdrücke hinterlassen, von Rückkehrern und neuen Perspektiven. Von Geschichten, die auf dem Fussballplatz beginnen und manchmal ganz woanders weitergehen.

Genau diese Vielfalt möchten wir Ihnen mit der sechsten Ausgabe von «CHOM ON» näherbringen. Natürlich spielt der Fussball eine wichtige Rolle. Aber eben nicht nur. Wir schauen über den Spielfeldrand hinaus, begegnen spannenden Persönlichkeiten und greifen Themen auf, bei denen man vielleicht nicht auf den ersten Blick an «Fussball» denkt.

Was braucht es, um erfolgreich zu sein? Wie viel entscheidet der Kopf? Was bedeutet es, nach Jahren wieder dorthin zurückzukehren, wo alles angefangen hat? Und was verbindet Fussball vielleicht sogar mit Darts?

Es sind einmal mehr die Menschen und ihre Geschichten, welche diese Ausgabe ausmachen. Einige kennt man, andere lernt man neu kennen. Manche Geschichten überraschen, andere machen stolz oder regen zum Nachdenken an.

Darum: «CHOM ON» aufschlagen, eintauchen und sich überraschen lassen.

Viel Freude beim Lesen, Entdecken und Weitererzählen.

Nicole Julen und das Redaktionsteam

Von Herzen gut sehen.

Neugasse 3 · 6300 Zug
T 041 710 83 30 · info@ovfm.ch
ovfm.ch



Optik
vom Fischmärt
Thorsten Schneider

Jede Reiseberatung ist ein

Volltreffer

Ihr lokaler Partner für Geschäfts- und Ferienreisen.

tramax
maximise your travel

Reisebüro Tramax AG
Allmendstrasse 14, 6300 Zug
Telefon 041 726 07 70, welcome@tramax.ch
www.tramax.ch



6 Weit mehr als nur Fussball


8 Kehrlis mit Fussballherzen


10 Dorthin zurück, wo alles begann


13 Der Weg nach oben beginnt im eigenen Verein


16 Volle Power für den SC Cham


19 Hinaus auf die grosse Fussballbühne


22 Keine Träume sind zu gross


24 Ein Meilenstein für die Nachwuchsarbeit


27 Ein letztes Wochenende, das bleibt


31 Zusammenspiel, das uns bewegt


32 Die Eizmoos-zeichner und die Frauenquote


35 Lieber Dart und nicht Schwingen


39 Vom Eizmoos auf die Bühne der Super League


43 Fussball, Freude und viel Grizzly-Power


47 Ein neues Schiedsrichter-Quintett



WEIT MEHR ALS NUR FUSSBALL

Ich bin Vater, meine Kinder spielten im Verein. Ich fuhr zum Training oder zum Spiel, schaute zu, jubelte, war vielleicht auch nicht immer ganz so ruhig und genoss danach ein Bierchen oder zwei. Dann ging es wieder nach Hause. Ein schöner Fussballtag, fertig.

Text: Lorenzo Müller | Fotos: Reto Müller, André Dommann

Heute weiss ich: Das war nur der sichtbare Teil. Seit ich beim SC Cham als Geschäftsstellenleiter dabei bin, habe ich einen völlig neuen Blick auf unseren Verein. Ich sehe nicht mehr nur das Spiel am Wochenende, sondern all das, was es braucht, damit dieses Spiel überhaupt stattfinden kann. Und das ist eine ganze Menge.

Eine Art Gesamtkunstwerk

Der Sportclub Cham ist heute ein Verein mit über 30 Juniorenteams und fast 600 Juniorinnen und Junioren. Dazu kommen 7 Aktivmannschaften und mehr als 4000 Trainingsstunden pro Saison. Hinter diesen Zahlen stehen Menschen, eine gewaltige Organisation und unglaublich viele kleine Zahnräder, die ineinandergreifen müssen.

Da gibt es Spielkoordinatoren, Mannschaftskoordinatoren, Trainerinnen und Trainer, Schiedsrichter, Spielleiter und Speaker. Diese müssen nicht nur gefunden, sondern auch ausgebildet und begleitet werden. Spielerinnen und Spieler werden registriert, Daten im Clubcorner gepflegt, Trainings und Spiele koordiniert, Plätze eingeteilt und Garderoben organisiert.

Dazu kommt die Infrastruktur: Gebäude müssen unterhalten und gereinigt, Belegungen koordiniert und Abläufe rund um Training und Spielbetrieb organi-



siert werden. Material muss beschafft, bedruckt und gelagert werden, vom Trikot bis zum Trainingsmaterial. Und irgendwo muss natürlich auch alles seinen Platz haben.
Auch neben dem Platz läuft einiges. Marketing und Kommunikation wollen organisiert, Sponsoren betreut und Events geplant und durchgeführt werden. Mit dem Bistro1910, unserer Clubbeiz, betreiben wir zudem einen Treffpunkt, an dem sich Spieler, Eltern, Fans und Freunde des Vereins begegnen – vor, während und nach den Spielen.



Ein kleines Unternehmen
Natürlich läuft auch die klassische Vereinsarbeit weiter: Mitgliederbeiträge werden verschickt und verbucht, Rechnungen kontrolliert und bezahlt, Löhne abgerechnet, Daten gepflegt und Kontakte mit Gemeinde, Verband und zahlreichen weiteren Partnern unterhalten. Damit ist die Liste noch lange nicht vollständig. Es gibt wahrscheinlich keinen Bereich, bei dem man nicht irgendwann merkt: Auch darum muss sich jemand kümmern.
Kurz gesagt: Ein Fussballverein ist ein kleines Unternehmen, mit dem Unterschied, dass am Ende nicht nur die Bilanz zählt, sondern auch die Freude am Fussball.

Menschen zusammenbringen
Was mich dabei besonders fasziniert, ist die Vielfalt der Menschen, die den SC Cham ausmachen. Kinder, Jugendliche, Aktive, Eltern, Trainer, Funktionäre, Helferinnen und Helfer, Ehrenamtliche, Sponsoren und Fans. Jeder bringt etwas anderes mit. Manche stehen im Rampenlicht, andere wirken lieber im Hintergrund. Zusammen machen sie unseren Verein aus. Denn bei aller Organisation, Planung und Administration bleibt am Ende das, worum es eigentlich geht: Menschen zusammenzubringen. Kinder, die voller Begeisterung ihrem ersten Ball hinterherlaufen. Juniorinnen und Junioren, die mit ihren Freunden auf dem Platz stehen. Aktive Mannschaften, die gemeinsam um Punkte kämpfen. Eltern, die mitfiebern. Zuschauer, die jubeln. Und Menschen, die nach dem Spiel noch zusammensitzen.

Ein Bier darf sein
Wenn ich heute an meine frühere Zeit als Fussballvater zurückdenke, muss ich schmunzeln. Damals dachte ich, ich kenne den SC Cham. Ich kannte ihn, aber nur von der Tribüne aus. Heute darf ich hinter die Kulissen schauen. Und je mehr ich sehe, desto beeindruckender finde ich, was hier jeden Tag entsteht. Der SC Cham ist weit mehr als 90 Minuten Fussball. Und manchmal gehört eben auch heute noch ein Bierchen dazu!



KEHRLIS MIT FUSSBALLHERZEN

Fünf Familienmitglieder, unzählige Stunden auf und neben dem Platz und eine gemeinsame Leidenschaft: Bei Familie Kehrli gehört der SC Cham längst zum Familienleben.

Text: Nicole Julen | Fotos: Reto Müller

Was mit der Fussballschule begann, entwickelte sich über die Jahre zu einer besonderen Verbindung zwischen Familie, Freundschaft und freiwilligem Engagement. Eigentlich begann alles unspektakulär. Lisa spielte in der Fussballschule, Vater Röbi stand daneben und wurde irgendwann gefragt, ob er nicht selbst eine Mannschaft übernehmen wolle. «Ich habe wohl nicht schnell genug Nein gesagt und bin irgendwie hineingerutscht», erzählt er lachend. Nicolas kam einfach mit, Nadja übernahm später ein Amt als Cool & Clean-Botschafterin und auch Nina fand schliesslich den Weg zum Fussball.

Fussball ist Dauerthema

Heute ist die Antwort auf die Frage, ob die Kehrlis eine typische Fussballfamilie sind, ziemlich eindeutig: JA! An einem normalen Wochenende spielt irgendwo jemand selbst, betreut eine Mannschaft oder steht am Spielfeldrand. Bundesliga, Weltmeisterschaft oder Eizmoos: Fussball ist fast immer ein Thema. Dann wird diskutiert; über Profifussball genauso wie über die FF14-Juniorinnen. Besonders schön sei es, wenn die Spiele so liegen, dass man sich gegenseitig zuschauen könne. Ein Wochenende ganz ohne Fussball? Das gibt es kaum. Vielleicht einmal im Winter beim Skifahren. Wobei Röbi grinsend einwirft, dass Nicolas selbst wegen des Fussballs bis nach London reist.

«Am Sonntagabend wird bei uns das ganze Fussballwochenende verarbeitet. Das geht meistens ziemlich laut zu und her.»

Mehr als einfach Mitglied sein

Für Röbi und Nadja war der Verein schon immer mehr als ein Ort, an dem

die Kinder ihrem Hobby nachgehen. «Wir haben versucht, unseren Kindern mitzugeben, dass man nicht einfach nur Mitglied ist, sondern sich auch ein bisschen einbringt und mithilft», sagt Nadja.
Wie selbstverständlich dieses Engagement geworden ist, zeigt ein Blick auf die Aufgaben der Familie. Nadja unterstützt heute als Masseurin die 1. Mannschaft und reist mit dem Team durch die ganze Schweiz. Lisa engagiert sich als Trainerin im Mädchenfussball. Röbi war massgeblich am Aufbau der heutigen Frauenabteilung beteiligt und organisiert daneben die Jassmeisterschaft. Und auch auf dem Platz ist die Familie präsent.
Besonders der Frauen- und Mädchenfussball ist eng mit der Geschichte der Kehrlis verbunden. Als eine Frauenmannschaft nach dem Abstieg auseinanderzubrechen drohte und ein Trainer fehlte, sprang Röbi ein. Gemeinsam mit weiteren Engagierten entstanden nach und nach neue Strukturen und Mannschaften.

«Ich hatte immer Freude daran, etwas aufzubauen und irgendwann auch weiterzugeben.»

Diese Begeisterung hat auch Lisa gepackt. Bereits in der Oberstufe begann sie als 1418-Coach, später übernahm sie eine Mannschaft. Heute trainiert sie die FF14. «Fast am spannendsten finde ich die Gedanken rund um ihre Entwicklung: Wie können wir die Mädchen fördern? Was bringt ihnen am meisten?» Weitere Trainerausbildungen kann sie sich gut vorstellen.

Freundschaften, die bleiben
Nina kam später zum Fussball. Sie wechselte vom Turnen in eine für sie völlig neue Sportwelt. Gerade der Teamgedanke begeistert sie: Gemeinsam an die Grenzen gehen, alles geben, um danach zu wissen, was man geleistet hat.
Nicolas wiederum kennt es kaum anders. Schon als kleiner Junge wollte er mit ins Training. Mit Lisa wurde im Garten, in den Ferien und manchmal sogar im Haus Fussball gespielt. Sein persönliches Highlight? Der Sieg am IFV-Hallenturnier mit den D-Junioren.



Doch fragt man die Familie, was der Fussball ihnen fürs Leben mitgegeben hat, geht es plötzlich kaum noch um Resultate. Es geht um Menschen.
«Sehr viele Freundschaften sind durch den Fussball entstanden», sagt Lisa. Röbi beschreibt es noch einfacher: Am Samstag müsse man gar nicht gross abmachen. Man gehe ins Eizmoos, schaue einen Match und treffe automatisch Freunde und Bekannte.
Der Verein ist für die Kehrlis damit längst mehr als Fussball. Er ist Treffpunkt, Ausgleich, Freundeskreis und ein Stück Zuhause.
Gerade dieses Gefühl möchte die Familie weitergeben. Lisa empfiehlt jungen Menschen, selbst einmal Verantwortung für eine Mannschaft zu übernehmen. Röbi geht noch einen Schritt weiter: «Ich hätte im Nachhinein sogar zehn Jahre früher damit anfangen sollen.» Für ihn sei die Arbeit auf dem Fussballplatz ein idealer Gegenpol zu einem intensiven Berufsalltag. Während eines Trainings gebe es nur die Mannschaft und den Moment.
Was wünschen sich fünf Menschen, die einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit im und für den SC Cham verbringen, für die Zukunft? Genügend Möglichkeiten für alle, eine Infrastruktur, die mit dem gewachsenen Verein Schritt hält, und Mitglieder, die weiterhin bereit sind, mitanzupacken.



Nadja hat allerdings noch einen ganz konkreten Wunsch: «Ein eigenes «Massage-Räumli» wäre grossartig.»
Gelächter. Und wahrscheinlich wird auch darüber beim nächsten gemeinsamen Fussballabend noch einmal diskutiert.



DORTHIN ZURÜCK, WO ALLES BEGANN

Iwan Hegglin erlebte, wie nahe Traum und Enttäuschung im Fussball beieinanderliegen; Verletzungen, ein Profivertrag, Super League-Debut, Challenge League. Viele Hochs, aber auch etliche Verletzungen prägten seinen Weg. Heute weiss er, wie viel es wert ist, dort zu spielen, wo nicht nur der Fussballer zählt.

Text: Nicole Julen | Fotos: Reto Müller, André Dommann



Mit fünf Jahren beginnt Iwan Hegglins Fussballgeschichte beim SC Cham. Vieles aus dieser Zeit ist bis heute präsent. Die Trainer, die Mitspieler, die gemeinsamen Erfolge. «Es war eine fantastische Zeit, an welche ich sehr gerne zurückdenke.» Schon damals dreht sich bei ihm fast alles um den Ball. Jede freie Minute wird gekickt. und der Traum ist früh da: Einmal Profi werden, in den grossen Stadien spielen, welche er aus dem Fernsehen kennt.

Der erste grosse Schritt

Mit zehn Jahren folgt der Wechsel in die U11 des FC Luzern. Zwei Teamkollegen aus Cham sind bereits vor ihm dorthin gegangen. Iwan wartet ein Jahr länger. Der Abschied fällt ihm nicht leicht. Von nun an bestimmt der Fussball immer stärker den Alltag. Nach der Schule geht es direkt ins Training nach Luzern, drei oder vier Mal pro Woche kommt er erst spät nach Hause. Während andere den freien Nachmittag mit Freunden verbringen, steht Iwan auf dem Platz.

Verzicht? So hat er es damals nicht empfunden. «Ich ging ins Training und machte genau das, was mir Freude bereitete.»

Der Weg nach oben verläuft allerdings alles andere als geradlinig. Zwischen 15 und 18 Jahren bremsen ihn immer wieder Verletzungen aus. Während andere den nächsten Schritt machen, muss er sich zurückkämpfen, immer und immer wieder.

Erst mit knapp 20 Jahren folgt ein entscheidender Entwicklungsschub. Iwan bleibt gesund, überzeugt in der U21 und trainiert schliesslich mit der ersten Mannschaft des FC Luzern. Später unterschreibt er seinen Profivertrag.

Ein Moment zum Zurücklehnen? Keineswegs. «Ich hatte nie das Gefühl: Jetzt habe ich es geschafft. Im Gegenteil. Der Druck wird grösser. Jetzt geht es darum, sich zu beweisen und einen Platz im Profifussball zu finden.»

Plötzlich ist Fussball der Beruf

Die Ausleihe zum FC Schaffhausen soll ihm genau diese Möglichkeit geben. Zum ersten Mal zieht Iwan von zu Hause aus, neue Stadt, neue Mannschaft, neue Menschen. Die ersten Wochen verbringt er im Hotel. Es braucht Zeit, bis er ankommt.

Dann beginnt er, sich wohlzufühlen. Er spielt regelmässig in der Challenge League und erlebt das, wovon er als kleiner Junge in Cham geträumt hat: Fussball ist sein Beruf.

«Das ist schon einer der schönsten Jobs der Welt. Du gehst ins Training, bist mit deinen Mannschaftskollegen zusammen und machst jeden Tag das, was du liebst.»

Doch der Profifussball hat auch eine andere Seite. Nach der Saison in Schaffhausen teilt ihm der FC Luzern mit, dass nicht mehr mit ihm geplant wird. Gleichzeitig steigt Schaffhausen ab. Plötzlich ist die Zukunft offen. Iwan trainiert wieder mit der U21, zusammen mit deutlich jüngeren Spielern. «Das war schon eine sehr schwierige Zeit für mich.»

Es ist eine jener Situationen, die man von aussen kaum sieht. Hinter Profiverträgen, Stadien und Spieltagen steckt ein Geschäft, in dem sich vieles sehr schnell verändern kann.

Wenn Heimat plötzlich mehr bedeutet

Im Sommer kommt kein Wechsel zustande, da er wieder verletzt ist und das die Situation schwieriger macht. Spätestens im Winter weiss Iwan: Er will vor allem eines wieder: Spielen.

Und wenn Promotion League, dann in Cham.

Die Verbindung zum SC Cham war ohnehin nie abgebrochen. Auch während seiner Luzerner Zeit sitzt Iwan immer wieder im Eizmoos und schaut sich Spiele der ersten Mannschaft an. Seine Familie ist hier, sein Umfeld, seine Wurzeln. Auch seine Geschwister spielen beim Sportclub Cham. Die Rückkehr fühlt sich deshalb weniger als ein Schritt zurück an, als vielmehr wie ein Nachhausekommen.

Neue Perspektive

Als Jugendlicher zählt vor allem der Traum vom Profifussball. Heute definiert Iwan Erfolg breiter. «Ich habe gelernt, das Menschliche und Familiäre in einem Verein viel mehr zu schätzen. Es ist unglaublich viel wert, wenn man merkt, dass man geschätzt wird. Nicht nur als Fussballer, sondern auch als Mensch.»

Bereut er seinen Weg? Nein. Zu den schönen Momenten gehören auch Verletzungen, Zweifel und Rückschläge. «Aus jedem Rückschlag lernt man etwas. Diese Erfahrungen prägen einen und machen einen zu dem Spieler und Menschen, der man heute ist.»

Für den SC Cham schliesst sich damit ein schöner Kreis. Aus dem fünfjährigen Junior von damals ist ein wertvoller, erfahrener Spieler geworden, der nun wieder dort auf dem Platz steht, wo alles begonnen hat. Der SC Cham freut sich, dass Iwan wieder da ist und wünscht ihm vor allem eines: Viel Gesundheit, viele schöne Momente auf und neben dem Fussballplatz sowie weiterhin ganz viel Freude am Spiel.

Mier wünsched allne Zuger Sportler witerhin vil Freud am Sport

Praxis Oli Buholzer
& Volker Clar AG

ISCS
The British School in Zug

Discover ISCS: The British School of Zug - Where Families Thrive

At **ISCS**, we believe in a **family-centered education**, delivering an **individualised teaching and learning approach,** creating a supportive environment that prioritises the individual needs and potential of each student.

Our success is deeply rooted in the exceptional opportunities provided by the **Cambridge IGCSE and A Level examinations (Private Gymnasium)**, which empower our students to **access prestigious universities worldwide, including those in Switzerland**. Moreover, the **different levels of German offered** at our school further enhance this success by enabling our students to integrate seamlessly into the local community.

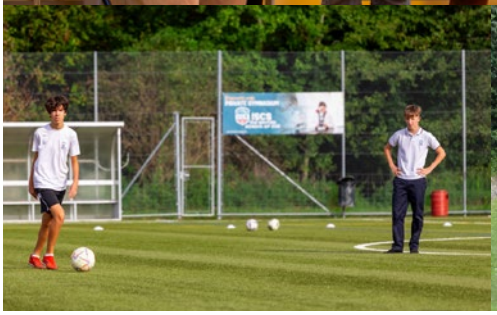
Discover the difference today! Call us +41 41 781 44 45



ISCS, The British School of Zug
Lorzenparkstrasse 8, 6330 Cham
Zug, Switzerland
+41 41 781 44 45 | www.iscs-zug.ch |

Adel Ranger - Admissions Officer
admissions@iscs-zug.ch









DER WEG NACH OBEN BEGINNT IM EIGENEN VEREIN

Promotion League, 2. Liga Interregional, 3. Liga und darunter die Youth-League-Stufen. Der SC Cham verfügt heute über eine sportliche Struktur, die jungen Spielern einen klaren Entwicklungsweg bietet. Wer Qualität und den nötigen Willen mitbringt, kann sich innerhalb des Vereins Schritt für Schritt nach oben arbeiten.

Text: Marcel Werder | Fotos: Reto Müller

Diese Struktur ist über Jahre entstanden. Kontinuität auf den Trainerpositionen und die enge Zusammenarbeit der Verantwortlichen haben den SC Cham zu einer attraktiven Adresse für ambitionierte, junge Spieler gemacht. Dass wir heute über diese Möglichkeiten verfügen, ist im Schweizer Amateurfussball alles andere als selbstverständlich. Darauf dürfen wir stolz sein.

Talent ist nur der Anfang

Fussballerische Qualität bleibt die Grundvoraussetzung. Doch Talent allein reicht nicht. Leistungsbereitschaft, Geduld, Disziplin, Lernbereitschaft und der Umgang mit Rückschlägen sind ebenso wichtig. Wer auf einer höheren Stufe ankommt, muss Konkurrenz annehmen, seine Komfortzone verlassen und sich seinen Platz neu erarbeiten. Der Übergang vom Junioren- in den Männerfussball fällt zudem in eine anspruchsvolle Lebensphase. Schule, Lehre oder Studium, private Interessen und später möglicherweise die Rekrutenschule konkurrieren mit dem Fussball um Zeit und Energie. Hier zeigt sich, wer bereit ist, seinen Weg konsequent weiterzugehen und auch einmal auf etwas zu verzichten.

Nicht jeder Weg verläuft gleich

Entwicklung folgt keinem festen Zeitplan. Der eine Spieler ist mit 18 Jahren



In Zermatt schöne 2.5 + 3.5 Zimmerwohnungen zu vermieten

Plane deine perfekten Ferien

HAUS FLORALP

Pascal und Nicole Julen • 079 872 80 20
pascal.julen@bluewin.ch • www.julen-zermatt.ch







oder früher bereit für den nächsten Schritt, ein anderer braucht länger. Wenig Spielzeit, Verletzungen oder ein längerer Aufenthalt auf einer Zwischenstufe bedeuten deshalb keineswegs das Ende eines Weges.
Auch zusätzliche Spielpraxis auf einer tieferen Stufe kann Teil der Entwicklung sein. Cham 23 nimmt dabei eine wichtige Rolle ein. Junge Spieler sammeln erste Erfahrungen im Männerfussball und erhalten gleichzeitig Zeit für ihre Entwicklung. Entscheidend ist, dass die Verantwortlichen im Austausch bleiben und Leistungen immer wieder neu beurteilen.

Chancen schaffen und Vertrauen schenken

Durchlässigkeit bedeutet mehr, als einen Spieler einfach eine Mannschaft höher einzuteilen. Talente müssen erkannt, individuell begleitet und gezielt an höhere Anforderungen herangeführt werden. Zusätzliche Trainings auf der nächsthöheren Stufe, klare Rückmeldungen und der enge Austausch zwischen Trainern, Nachwuchsleitung und Sportchef gehören dazu.
Am Ende braucht es aber auch den Mut, jungen Spielern Einsatzzeit und Vertrauen zu schenken. Der Verein kann Möglichkeiten schaffen und Türen öffnen – nutzen muss sie der Spieler selbst.
Dass dieser Weg funktioniert, zeigen aktuelle Beispiele. Vor einem Jahr gelang Jan Gehrig und Janis Wyss der Sprung in die 1. Mannschaft. Auf diese Saison hin folgten Nikolai Andersen, Minas Mekonen und Iven Cornacchini aus der 2. Mannschaft. Gleichzeitig schafften Aron Sylejmani und Men Luis Defuns den Schritt von Cham 23 in die 2. Mannschaft. Auch talentierte A-Junioren werden frühzeitig an den Männerfussball herangeführt.
Für uns als Verein ist diese Perspektive ein wichtiger Teil der sportlichen Ausrichtung. Wir wollen nicht vier voneinander unabhängige Stufen führen, sondern einen gemeinsamen Entwicklungsweg anbieten.
Nicht jeder wird am Ende die Promotion League erreichen. Aber jeder soll die Chance erhalten, sich auf seinem individuellen Weg bestmöglich zu entwickeln. Genau das verstehen wir beim SC Cham unter gelebter Durchlässigkeit.

«Talent allein reicht nicht. Es braucht Leistungsbereitschaft, Geduld und den Willen, sich jeden Tag weiterzuentwickeln. Wir müssen Türen öffnen. Durchgehen und sich dort behaupten muss der Spieler selbst.»

Pascal Nussbaumer, Trainer 1. Mannschaft



«Wer den nächsten Schritt machen will, braucht Qualität und Biss, aber auch die Bereitschaft, auf einer höheren Stufe zunächst eine neue Rolle anzunehmen und sich seinen Platz zu erarbeiten.»

Marco Spiess, Assistenztrainer 1. Mannschaft & Sportchef Cham II



«Der nächste Schritt ist kein Ziel, sondern der Anfang einer neuen Herausforderung. Entscheidend sind Mut, Lernbereitschaft und der richtige Umgang mit Rückschlägen.»

Elvis Velic, Trainer 2. Mannschaft

«Junge Spieler brauchen Vertrauen, echte Einsatzchancen und vor allem Zeit. Nicht jeder ist im gleichen Alter bereit für den nächsten Schritt.»

Döme Suter, Technischer Leiter Nachwuchs



VOLLE POWER FÜR DEN SC CHAM

Elvis Velic (40) und Marco Spiess (45) wollen mit der zweiten Mannschaft weitere Fortschritte erzielen, das Abstiegsgespenst möglichst früh verscheuchen und im Idealfall besser als in der Vorsaison klassiert sein.

Text: Gabriel Aeschbacher | Fotos: Reto Müller, fotozug.ch

Elvis Velic erinnert sich an 2017 zurück, als er noch für den FC Sempach spielte und damals auf die zweite Chamer Mannschaft traf. «Es ging um den Aufstieg in die 2. Liga und ein gewisser Marco Spiess war der Trainer von Cham II. Schlussendlich durften sich in jener Saison beide Teams als Aufsteiger in die 2. Liga feiern lassen. Dass sich die Wege dieser beiden dereinst wieder kreuzen würden, war damals wohl nicht absehbar, zumal Velic bis 2024 als Trainer beim FC Sempach tätig war. Während dieser Zeit lieferte er sich immer wieder spannende Duelle mit der zweiten Chamer Mannschaft, welche nach dem Aufstieg 2017 von Pascal Nussbaumer trainiert wurde. Zu ihm entwickelte Elvis Velic über die Jahre einen respektvollen und freundschaftlichen Umgang. «Als Pasci Nussbaumer zum Trainer der ersten Mannschaft befördert wurde, durfte ich dessen Nachfolge in der zweiten Mannschaft antreten.»



Marco Spiess seinerseits schaffte es als Spieler beim SC Cham bis in die zweite Mannschaft, nachdem er bereits die gesamte Juniorenabteilung durchlaufen hatte. Nach insgesamt fünf Jahren als Trainer der zweiten Mannschaft ging er auf «Wanderschaft», ist nun aber seit einem Jahr und in einer Doppelfunktion zurück, nämlich als Assistent der ersten und als Sportchef der zweiten Mannschaft.

Hungrige Spieler mit viel Energie

Bezüglich der angelaufenen Saison erhofft sich Elvis Velic noch eine Prise mehr Konstanz. Er hat aber vor allem Freude an den sehr motivierten Spielern, mit welchen es einfach Spass mache, zusammenarbeiten zu dürfen. Marco Spiess ergänzt und wünscht sich einen gepflegten, aber auch attraktiven Spielstil. «Dazu kommt die Idee unserer zweiten Mannschaft, gut ausgebildete Spieler auf ihrem Weg in den Aktivfussball zu begleiten.» Bezüglich dem Saisonziel will man nichts überstürzen, ambitioniert, zugleich aber auch realistisch sein. Elvis Velic formuliert es so: «Persönlich bin ich Fan davon, wenn wir am Ende der Saison das Vorjahr übertreffen.» Marco Spiess bläst ins gleiche Horn, wobei ihm aber auch die Entwicklung des einzelnen Akteurs am Herzen liegt: «Wir wollen die Spieler fördern und fordern sowie entsprechend auf ihrem Weg begleiten und weiterbringen.»

Spezielle Zusammenarbeit

Aus familiären Gründen wird Elvis Velic derzeit von Marco Spiess vertreten. Dies sei ein Glücksfall für ihn und die Mannschaft, schwärmt der 40-Jährige. «Marco kennt nicht nur die Liga sehr gut, sondern ist (durch seine Rolle im vergangenen Jahr) auch nahe an der Mannschaft. Derzeit würden sie sich vor allem telefonisch austauschen. Momentan steht Marco Spiess im Lead und setzt seine Ideen – in Absprache mit Elvis Velic – um. «Danach aber werden die Rollen wieder getauscht», ergänzt Marco Spiess, der fest daran glaubt, dass sie ihre Mission mit der zweiten Mannschaft erfolgreich hinkriegen würden, zumal sie sich bestens kennen würden und auch die Kaderplanung im Vorfeld der Saison 2026/27 gemeinsam angegangen hätten.



Elvis Velic, Trainer 2. Mannschaft

Nebst dem Fussball verbringt der 40-Jährige gerne Zeit mit seiner Familie, im Winter aber auch mit Skifahren. Cevapcici sowie die thailändische Küche bereichern seinen kulinarischen Alltag. Ginge es nach einem Trainervorbild, hätten ihn Jupp Heynckes, Jürgen Klopp und Pep Guardiola inspiriert. Nebst dem SC Cham und dem FC Sempach zählt Elvis Velic den FC Bayern München zu seinen Lieblingsvereinen.



Marco Spiess, Sportchef 2. Mannschaft

Wenn es die eher spärlich bemessene Freizeit zulässt, wandert Marco gerne und fährt im Winter Ski, obwohl er in den letzten Jahren nicht mehr dazu gekommen ist. Besonders angetan haben es dem 45-Jährigen Reisen nach Lateinamerika, speziell nach Kolumbien und Venezuela. Zu einer feinen Paella oder einer Lasagne geniesst er am liebsten ein Wasser, ein Aguapanela – ein Zuckerrohrgetränk – oder ein kühles Bier. Als fussballerische Vorbilder nennt er Carlo Ancelotti und Lucien Favre, als Lieblingsverein den FC Zürich. .

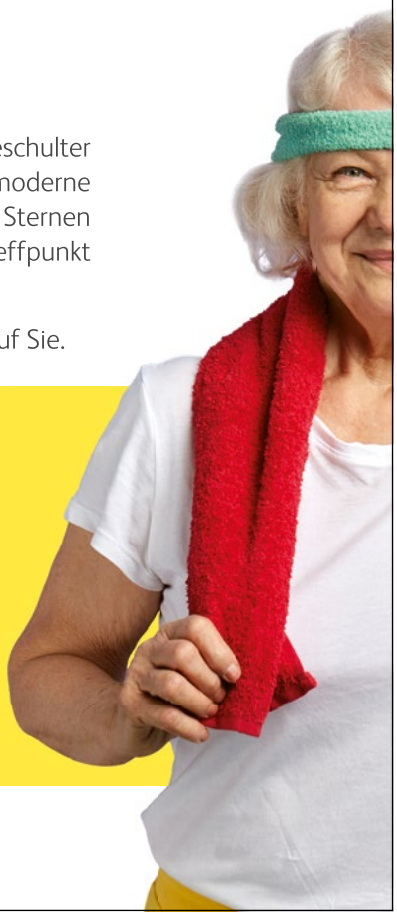


FITplus
Fitness- und Bewegungscenter

fitness classification

Im FITplus Fitness- und Bewegungscenter trainieren Sie unter geschulter Anleitung Ihre Fitness und Beweglichkeit. Wir bieten Ihnen eine moderne Infrastruktur und eine professionelle Beratung. Das Center ist mit 3 Sternen der Fitness Classification zertifiziert. Das öffentliche FITplus ist der Treffpunkt für aktive Menschen und solche, die es werden wollen.

Melden Sie sich noch heute für ein Probetraining an. Wir freuen uns auf Sie.



Öffnungszeiten für betreutes Fitness

Montag	08.00 – 21.00 Uhr
Dienstag	11.00 – 14.00 Uhr
	16.30 – 20.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 20.00 Uhr
Freitag	11.00 – 14.00 Uhr
	16.30 – 20.00 Uhr
Samstag	08.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten für nicht betreutes Fitness

Montag	07.00 – 08.00 Uhr
Dienstag	20.00 – 21.00 Uhr
Mittwoch	07.00 – 08.00 Uhr / 20.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag	07.00 – 08.00 Uhr / 20.00 – 21.00 Uhr
Freitag	20.00 – 21.00 Uhr
Samstag	12.00 – 21.00 Uhr
Sonntag	08.00 – 21.00 Uhr
Feiertage	08.00 – 21.00 Uhr

Als Mitglieder der Raiffeisenbanken Cham-Steinhausen und Hünenberg erhalten Sie 10 % auf Abonnemente.

FITplus Fitness- und Bewegungscenter . Rigistrasse 3 . 6330 Cham
Telefon 041 784 58 19 . fitplus@buel-cham.ch . www.fitplus.buel-cham.ch

Wir suchen dich!

Jobs und Lehrstellen in der Region

Jetzt bewerben



SCHNEIDER UMWELTSERVICE



HINAUS AUF DIE GROSSE FUSSBALLBÜHNE

Sie haben auf Chamer Fussballplätzen ihre ersten Dribblings gemacht, Tore geschossen, Niederlagen verdaut und Siege gefeiert. Heute spielen sie bei grossen Schweizer Clubs, tragen das Schweizer Kreuz auf der Brust oder sind bereits im Profifussball angekommen.

Text: Nicole Julen, Cornelia Bänninger | Fotos: SFV, FC Zürich, Beda Filliger

Dass Spielerinnen aus Cham den Sprung nach oben schaffen, ist keine neue Geschichte. Selina Zumbühl gehörte zu den ersten Chamer Juniorinnen, die sich im Spitzenfussball einen Namen machte. Als Captain des FC Zürich gewann sie zwischen 2003 und 2012 fünf Meistertitel und vier Cupsiege. 30 Mal lief sie für die Schweizer Nationalmannschaft auf.

Auch Sandra Betschart schaffte den Sprung von Cham auf die grosse Fussballbühne. Sie spielte als erste Chamerin als Profi im Ausland – in Schweden und in der Deutschen Bundesliga. Zudem kam sie auf 67 Einsätze für die Schweizer Nationalmannschaft.

Später übernahm sie bei den YB-Frauen eine führende Rolle. Lange bevor der Frauenfussball die heutige Aufmerksamkeit genoss, zeigte sie, wohin ein Weg mit Wurzeln in Cham führen kann.

Die Geschichte geht weiter

Heute ist es Lia Kamber, die diese Geschichte weiterschreibt. Nach ihrem Debüt in der höchsten Schweizer Liga beim FC Luzern folgte der Wechsel zum FC Basel und schliesslich der Schritt zu

Willkommen bei

CHISOUND™









SOUNDBÄDER

Klangreise für die Seele

Tauche ein in ein Meer aus Klang,
Schwingung und Licht.
Lass den Alltag los, komme ganz
bei dir an und schenke dir
einen Raum für tiefe
Entspannung, Regeneration
und innere Harmonie.



BOTSCHAFTEN

von der Regenbogenbrücke

Wenn Seelen vorausgegangen
sind, möchte sich unser Licht
manchmal erinnern.
Liebevoll empfangene Channelings,
niedergeschrieben und bewahrt,
damit sie dein Herz immer wieder berühren.
Eine Botschaft zwischen den Zeitlinien.



GRUPPENREISEN

Gemeinsam getragen

Zusammen ankommen.
Durchatmen. Loslassen. Auftanken.
Getragen von Klängen, Schwingungen
und der wunderbaren Energie
der Gemeinschaft.
Ein Raum für Leichtigkeit, Frieden,
Verbundenheit und neue Impulse.
Von Herz zu Herz.

Hinterbergstrasse 9 - 6330 Cham - +41 76 440 81 80 - hallo@zinaslichtwege.ch

Deine Me Time - Mo, Di, Do und Fr 7.00 bis 19.00 Uhr

Samstag Vormittag nach Absprache möglich







Union Berlin in die Bundesliga. Auch im Nationalteam ging es für die 2006 geborene Chamerin Stufe um Stufe nach oben. Inzwischen durfte sie ihre ersten Länderspiele auf höchster Stufe bestreiten. Aus dem Chamer Nachwuchstalent ist eine Profifussballerin geworden.
Rebecca Villena y Scheffler spielte bis zu den D-Junioren beim SC Cham und gehörte später einer Auswahl an. Seit dieser Saison trägt die 2003 geborene Spielerin das Trikot des FC Thun.

Die nächste Generation steht schon bereit

Dilara Asceric begann schon als kleines Mädchen beim SC Cham. Heute spielt sie beim Team Zugerland sowie im Nachwuchs des FC Luzern und trägt bereits das Schweizer Nationaltrikot bei der U15. Die 14-Jährige wechselte ins Ausbildungszentrum des Schweizer Fussballverbands in Biel, dem Förderprogramm für den Mädchen- und Frauenfussball, wie einst Lia Kamber. Ihr Alltag ist sorgfältig geplant und oft bis auf die letzte Minute organisiert. Schule, Training, Reisen und Spiele verlangen ihr einiges ab. Die Freude am Fussball ist aber geblieben. Dilara meint: «Die Begeisterung für den Fussball gibt mir die Energie, meinen Weg konsequent weiterzugehen.»

Zwischen Kanti, Training und grossen Erlebnissen

Einen anderen Weg nahm die 18-jährige Devya Caparelli. Die Hagendornerin spielte von klein auf beim SC Cham und blieb bis zu den C-Junioren ihrem Stammverein treu. Erst 2024 wechselte sie zum FC Zürich in die U18. Heute gehört sie zum U20 Team der FCZ-Frauen und hat sich somit bei einem der grössten Fussballvereine der Schweiz etabliert. Wie viel hinter einem solchen Weg steckt, zeigt ihr damaliger Alltag: Schulbeginn um 6.30 Uhr, danach die Reise nach Zürich ins Training, am Abend Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen und am Wochenende Meisterschaftsspiele. Trotzdem schloss Devya die Kantonsschule erfolgreich ab und startet nun ihr Studium an der Universität Zürich.
Sportlich durfte sie bereits besondere Momente erleben. Mit den FCZ-Frauen feierte sie den Cupsieg 2024/25. Diesen Sommer sammelte sie zudem Erfahrungen in der Vorbereitung mit der U21 von Arsenal. «Ausgerechnet an meinem Geburtstag gelang mir in einem Testspiel ein Tor.» Das Geburtstagsgeschenk machte sich Devya selbst.
Auch Sienna Julen absolvierte ihre ersten fussballerischen Schritte beim SC Cham. Bis zu den D-Junioren spielte sie im Eizmoos bei den Jungs, bevor sie zum FC Luzern wechselte. Heute gehört die 2010 geborene Chamerin dem U18 Frauenteam an. Parallel dazu begann sie ihre Ausbildung zur Kauffrau EFZ am OYM College. Sechs Trainings pro Woche, Spiele am Wochenende und die Ausbildung verlangen Organisation und Einsatz. Ihr grosses Vorbild ist CR7.

Eine Geschichte, die weitergeht

Sechs Spielerinnen, verschiedene Generationen und ganz unterschiedliche Wege. Was sie verbindet, ist ihr Ursprung, denn ihre ersten fussballerischen Kapitel wurden beim SC Cham geschrieben.
Und vielleicht ist genau das die schönste Geschichte daran: Während Selina Zumbühl und Sandra Betschart vor Jahren gezeigt haben, was möglich ist, geht Lia Kamber heute als Profi ihren Weg. Hinter ihr stehen bereits die nächsten Chamerinnen bereit.
Gleichzeitig wächst der Mädchenfussball im Eizmoos weiter. Immer mehr Girls schnüren beim SC Cham ihre Fussballschuhe und träumen von ihrem eigenen Weg.
Wer weiss: Vielleicht steht der nächste Name für eine solche Geschichte heute schon irgendwo im Eizmoos auf dem Platz.


KEINE
TRÄUME
SIND
ZU
GROSS
1.FC UNION
raisin

Ihre ersten Fussballschritte machte Lia Kamber beim SC Cham. Hier entdeckte sie ihre Leidenschaft für den Fussball und legte den Grundstein für einen Weg, der sie später bis in den Spitzenfussball führen sollte. Heute blickt die in Cham aufgewachsene Fussballerin auf viele besondere Erfahrungen zurück. Im Interview erzählt Lia von ihrem Weg und den prägenden Momenten.

Text: Lian Wallimann, Nicole Julen | Fotos: 1. FC Union Berlin

Deine Reise im Fussball hat beim SC Cham begonnen. Wie bist du zum Fussball gekommen und woran erinnerst du dich noch an deine ersten Jahre hier?
Ich habe damals durch meinen Bruder angefangen Fussball zu spielen. Wir waren oft bei seinen Spielen dabei und ich wollte unbedingt auch selbst spielen. Kurz darauf war ich in meinem ersten Fussballcamp und wenig später auch bei meinem ersten Verein, dem SC Cham. Ich war einfach unglaublich glücklich, Fussball spielen zu dürfen und habe die Zeit beim SC Cham mit sehr viel Freude erlebt.

Hast du heute noch Kontakt zum SC Cham oder verfolgst du, was beim Verein passiert?
Ehrlich gesagt, habe ich heute nicht mehr so viel Kontakt zum SC Cham. Trotzdem bin ich dem Verein für meine ersten Schritte im Fussball sehr dankbar und wünsche dem SC Cham natürlich nur das Beste für die Zukunft.

Du bist zum 1. FC Union Berlin gewechselt; in ein neues Land mit neuen Kolleginnen. Wie hast du die ersten Monate in der Bundesliga erlebt?
Ich habe mich lange und gut auf diesen Schritt vorbereitet und bin sehr dankbar für die Schritte, die ich hier machen kann. Ich wurde sehr gut aufgenommen und habe mich schnell wohlgefühlt. Ich bin unglaublich dankbar für das Vertrauen, das mir hier entgegengebracht wird.

Wie sieht ein normaler Tag in deinem Leben aus?
Meine Tage sind ziemlich durchgeplant. Neben dem Training gehören auch Physiotherapie, Besprechungen, Regeneration, Videoanalysen und verschiedene andere Termine zu meinem Alltag. Es ist ein sehr strukturierter Tagesablauf, aber genau diese Struktur hilft uns dabei, jeden Tag das Maximum herauszuholen und uns weiterzuentwickeln.

Du hast den Sprung in die Schweizer Nati geschafft. Kannst du die Gefühle beschreiben, als du zum ersten Mal im Aufgebot warst?
Für mich war es ein unglaublicher Moment, der mich mit sehr viel Stolz und Dankbarkeit erfüllt hat. Für die Schweizer Nationalmannschaft auflaufen zu dürfen, ist etwas ganz Besonderes und ein Riesentraum für mich.

Was war dein grösstes Highlight bis jetzt in deiner Karriere?
Es gab ganz viele besondere Momente, aber wenn ich mich entscheiden müsste, würde ich mein Debüt für die A-Nationalmannschaft und mein Tor gegen Bayern München wählen.

Wenn du an deine Zeit beim SC Cham zurückdenkst: Was würdest du jungen Spielerinnen und Spielern mit auf den Weg geben, die heute vielleicht genau dort stehen, wo du damals standest?
Wenn ihr etwas wirklich wollt, gebt alles dafür und lasst euch nie sagen, dass eure Träume zu gross sind.



EIN MEILENSTEIN FÜR DIE NACHWUCHSARBEIT

Der 4. Juni 2026 wird in die Geschichte des SC Cham eingehen. Am Cupfinaltag des Innerschweizer Fussballverbandes in Horw standen gleich vier Nachwuchsteams unseres Vereins im Finale. Ein ultimativer Beweis für die hervorragende und nachhaltige Nachwuchsarbeit, die beim SC Cham seit Jahren mit grosser Leidenschaft gelebt wird.

Text: Faruk Bozok | Fotos: Reto Müller, Luka Trukmanovic, Nicole Julen

Vier Finals, vier Geschichten – jede davon mit ihrem ganz eigenen Verlauf.

D9: SC Cham – SC Kriens
Den Auftakt machten die D9a-Junioren mit dem Trainerteam Faruk und Corey. In einem intensiven und umkämpften Final gegen den SC Kriens bewiesen sie grosse Disziplin, Teamgeist und Nervenstärke. Mit einem knappen, aber verdienten 1:0 sicherten sie sich den Cupsieg und krönten damit eine beeindruckende Saison.

D7: SC Cham – SC Kriens
Auch die D7a-Junioren zeigten gegen den SC Kriens eine starke Leistung. Das Team von Evelyne und Davide überzeugte mit Spielfreude, Einsatz und grossem Kampfgeist und gewann den Final souverän mit 3:1. Der verdiente Lohn für viele Trainingsstunden und eine kontinuierliche Entwicklung über die gesamte Saison.

FF14: SC Cham – FC Küssnacht am Rigi
Für ein weiteres Highlight sorgten die FF14-Juniorinnen. Unter der Leitung von Ahmet und Mona begeisterten sie die Zuschauer mit offensivem Fussball und grossem Zusammenhalt. Im Final gegen Küssnacht am Rigi setzten sie sich mit 6:3 durch und bewiesen eindrucksvoll, wie erfolgreich die Förderung des Mädchenfussballs beim SC Cham ist.

A-Junioren: SC Cham – FC Gunzwil
Den krönenden Abschluss bildeten unsere A-Junioren, welche als Titelverteidiger unter besonderem Druck standen. Das Trainerteam Oliver, Melvin und Driton führte seine Mannschaft mit einer konzentrierten und reifen Leistung zu einem verdienten 2:0-Finalsieg gegen den FC Gunzwil und machte den historischen Tag perfekt. Eine erfolgreiche Titelverteidigung ist im Cup-Wettbewerb alles andere als selbstverständlich und unterstreicht die hohe Qualität, Konstanz und Mentalität dieser Mannschaft.







Vier Finalteilnahmen, vier Cupsiege – ein Erfolg, der weit über die Resultate hinausgeht

Diese aussergewöhnliche Bilanz ist das Ergebnis einer starken Vereinskultur, engagierter Trainerinnen und Trainer, motivierter Spielerinnen und Spieler sowie der grossen Unterstützung durch Eltern, Helferinnen und Helfer und den gesamten Verein. Erfolg entsteht nicht zufällig und ist das Resultat von harter Arbeit, klaren Zielen, gegenseitigem Vertrauen und der Bereitschaft, in jedem Training und in jedem Spiel das Beste zu geben.

Der Cupfinaltag in Horw hat eindrucksvoll gezeigt, welches Potenzial in der Nachwuchsabteilung des SC Cham steckt. Wenn Leidenschaft, Energie und Siegeswille aufeinandertreffen, können aussergewöhnliche Erfolge entstehen. Gleichzeitig erinnern diese vier Cupsiege daran, dass die eigentlichen Siege bereits lange vor dem Final gefeiert werden. Auf dem Trainingsplatz, in der persönlichen Entwicklung jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen und im täglichen Miteinander.

Dabei sind es vor allem die Werte des SC Cham, welche diesen Erfolg möglich machen. **Familiär, ambitioniert und verlässlich** sind nicht nur Begriffe auf dem Papier, sondern werden Tag für Tag auf und neben dem Platz gelebt. Der respektvolle Umgang miteinander, das gemeinsame Verfolgen ambitionierter Ziele und die Verlässlichkeit aller Beteiligten schaffen ein Umfeld, in dem sich junge Menschen sportlich wie persönlich optimal entwickeln können. Wir alle dürfen stolz sein!





Garage Rütter AG

TRADITION FÄHRT WEITER

seit 1978

IHR KOMPETENTER ANSPRECHPARTNER

Reparatur und Service aller Marken

METTENFELDRING 8 ¦ 5642 MÜHLAU
T +41 (0)56 668 10 22 ¦ GARAGE-RUETTER.CH

CESI CANEPA AG
Gewerbestrasse 9
6330 Cham
Tel. 041 748 18 18
www.canepa.ch

Ihr Elektrofachmann für:
- Sämtliche Elektroinstallationen
- 24-Stunden-Service
- Elektrokontrollen mit neutralem Kontrolleur

SCHULBESUCHSTAGE

Für Langzeit- und Kurzzeitgymnasium

Bitte online anmelden

Gymi live: Mitmachen und staunen!
Mittwoch, 21. Oktober 2026 13:45 - 16:30 Uhr
Primarschülerinnen und -schüler mittendrin in Unterricht & Ateliers
Infoanlass für Eltern zum Langzeitgymnasium um 14:00 Uhr

Gymi live: Eintauchen und ausprobieren!
Mittwoch, 4. November 2026 13:45 - 16:30 Uhr
Sekundarschülerinnen und -schüler besuchen Ateliers
Infoanlass für Eltern zum Kurzzeitgymnasium um 14:00 Uhr

INFOANLÄSSE mit Apéro

Freitag, 20. November 2026	19 – 21 Uhr
Samstag, 9. Januar 2027	10 – 12 Uhr
Freitag, 29. Januar 2027	19 – 21 Uhr

Jetzt anmelden und dabei sein!
www.gymnasium-immensee.ch



GYMNASIUM IMMENSEE

130 JAHRE



Ab auf den Zugersee

Ob Sie auf einer Kursfahrt mitfahren, mit den Kindern eine Abenteuerfahrt erleben oder bei einem feinen Nachtessen den Sonnenuntergang geniessen …
Ein Ausflug auf den Zugersee lohnt sich:
zugersee-schifffahrt.ch/erlebnisse

Schifffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG
General-Guisan-Strasse 1, 6300 Zug | Telefon 041 515 58 58
info@zugersee-schifffahrt.ch



EIN LETZTES WOCHENENDE, DAS BLEIBT

Drei Jahre. Hinter dieser Zahl verbergen sich unzählige Trainingseinheiten, spannende Fussballspiele, Turniere, Siege, Niederlagen, gemeinsame Erlebnisse und Freundschaften, die weit über den Fussball hinausgehen. Es sind drei Jahre voller Emotionen, Entwicklung und Erinnerungen, die das Team D7d unter dem Trainerstaff Martin Gojani und Joao Alves prägten.

Text: Joao Alves | Fotos: Joao Alves

Mit der Teilnahme am Europa-Park Cup im Juni 2026 und dem anschliessenden Besuch des Europa-Parks fand diese gemeinsame Reise einen Abschluss, der schöner kaum hätte sein können. Denn manchmal sind es nicht die grossen Pokale oder entscheidenden Tore, die am längsten in Erinnerung bleiben. Es sind die kleinen Dinge, wie zum Beispiel Schokolade. Wie bei Lenny: Ihm bleibt genau diese Erinnerung an jenes Wochenende. «Das Highlight war für mich, mit meinen Freunden im Hotelzimmer um 22 Uhr Schoggi zu essen, um 5 Uhr wieder aufzuwachen und direkt TV zu schauen», erzählt er und lacht. «Das hat sehr viel Spass gemacht und uns als Freunde nochmals zusammengeschweisst.»
Es sind solche Geschichten, die zeigen, warum dieses Wochenende weit mehr war als einfach ein weiteres Fussballturnier.

Noch einmal gemeinsam auf dem Platz
Drei Jahre lang war dieses Team zusammen unterwegs. Nun stand am Fronleichnamswochenende 2026 mit dem Europa-Park Cup ein besonderer Abschluss auf dem Programm.
Schon bei der gemeinsamen Anreise war die Vorfreude spürbar. Am Freitag ging es dann auf den Platz. Noch einmal gemeinsam das Trikot anziehen. Noch einmal als Team antreten.
Und die Jungs zeigten genau das, was sie während der vergangenen Jahre ausgezeichnet hatte. Sie kämpften füreinander, spielten zusammen und liessen sich auch von Rückständen nicht aus der Ruhe bringen.
Rafael erinnert sich an einen Moment, der für ihn sinnbildlich für diese Mannschaft steht: «Wir lagen am Turnier zurück und konnten trotzdem gemeinsam wieder aufholen. Da habe ich gemerkt, dass wir wirklich ein starkes Team sind.»
Auch Bjarni hat seinen persönlichen Höhepunkt schnell gefunden. «Das beste Spiel für mich war das 7:2 gegen Bad

aula ag 60

Verbunden
durch Tradition,
Engagement
und Kompetenz.

HOPP

SC CHAM
1910

Ihre **starken Partner** auf solidem Fundament.

aula ag
enikon immobilien
enikon treuhand



Deine Seminarlocation
Zentral & bestens
erreichbar in Rotkreuz

APART meet.celebrate



Kultur
für den Gaumen

2000 Weine
1500 Spirituosen
700 Softdrinks
600 Biere
1001 Geschenkideen

Online-Shop, tolle
Aktionen, Events und
Degustationen:
schüwo.ch

SCHÜWO Trink-Kultur
Luzernerstrasse 92 / Zythus
6333 Hünenberg See

80 Jahre
SCHÜWO
Trink-Kultur

Kein Eigentor.
Keine Überhitzung.
Alfacel liefert.

- Planung Gebäudeautomation
- Technische Fachkoordination
- Leitung Integrale Tests
- QM / PQM / QS Gebäudetechnik
- Leiter Gebäudetechnik
- Energiemonitoring
- Energetische Betriebsoptimierung
- Fachbauleitung Gebäudetechnik

alfacel
Cham, Gümligen, Kriens, Pratteln
info@alfacel.ch, www.alfacel.ch





Krozingen. Da haben die Mannschaft und ich am besten gespielt.»
Dass die Gegner auf dem Platz plötzlich eine andere Sprache sprachen, war für ihn zunächst ungewohnt. Doch Fussball braucht bekanntlich nicht viele Worte. Am Ende zählen Laufwege, Pässe, Tore und das Gespür füreinander.
Für das Weiterkommen reichte es wegen des Torverhältnisses zwar nicht. Die Enttäuschung darüber hielt sich allerdings in Grenzen. Lenny sieht es rückblickend pragmatisch: «Es war schade, dass wir nicht weitergekommen sind. Aber wahrscheinlich war es auch besser so. Nach dem Wochenende waren wir alle etwas müde.» Und der anstrengendste Teil sollte erst noch kommen.

Fussballschuhe aus, Achterbahn an
Am Samstag tauschten die Jungs den Fussballplatz gegen Achterbahnen. Gemeinsam mit Eltern und Geschwistern ging es in den Europa-Park.
Spätestens jetzt war klar, dass an diesem Wochenende nicht nur Fussballgeschichte geschrieben wurde. Gemeinsame Achterbahnerlebnisse mit viel Geschrei und tollen Momenten werden für immer in Erinnerung bleiben.
Für Lian hiess das Highlight Voltron. «Die schnellen Kurven und die vielen Loopings haben mich sehr fasziniert.» Besonders lustig seien danach jeweils die Fotos von den Fahrten gewesen. Wer auf einer Achterbahn schon einmal unerwartet fotografiert wurde, dürfte wissen, weshalb.
Lenny hatte derweil einen anderen Favoriten: Wodan. Ein kleiner Wermutstropfen blieb trotzdem. «Ich durfte wegen drei Zentimetern noch nicht auf den Silver Star.» Drei Zentimeter können manchmal ziemlich viel sein.
Seiner Begeisterung tat das keinen Abbruch. «Das ganze Wochenende wird mir in Erinnerung bleiben. Ich würde sofort wieder gehen.»
Auch Lian musste sich nicht zwischen Fussball und Freizeitpark entscheiden. Obwohl er leicht verletzt war und beim Turnier nicht voll mitspielen konnte, fand er: «Die Kombination aus Turnier und Achterbahnen war einfach cool.»

Aus Mitspielern wurden Freunde
Vielleicht liegt genau darin die schönste Geschichte dieser drei Jahre. Aus einer Gruppe von Fussballern wurde mit der Zeit eine Gemeinschaft.
«Wir Kinder verstehen uns sehr gut miteinander und die Eltern auch», sagt Rafael. Seine Teamkollegen seien für ihn wichtig, «weil man sich in der Gruppe nicht allein fühlt».
Aus den Jungs, die vor drei Jahren gemeinsam gestartet waren, sind junge Persönlichkeiten geworden. Sie haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen, mit Niederlagen umzugehen, füreinander einzustehen und Erfolge gemeinsam zu feiern.
Natürlich ging es um Fussball. Aber eben nie nur. Hinter jedem Spieler standen während dieser Zeit auch Eltern, die Fahrdienste übernahmen, unzählige Stunden am Spielfeldrand verbrachten, mitfieberten, unterstützten und dem Trainerteam ihr Vertrauen schenkten. Ohne sie wären viele dieser gemeinsamen Erlebnisse nicht möglich gewesen. Dafür gebührt ihnen ein grosses Dankeschön.

So coole Jungs
Irgendwann geht auch die schönste gemeinsame Zeit zu Ende. Nach drei Jahren werden sich Wege verändern, Mannschaften neu zusammensetzen und neue Kapitel beginnen.
Was bleibt? Caleb muss nicht lange überlegen, was er am meisten vermissen wird: «Den Spass, den wir in den Trainings immer hatten.»
Und dann richtet er noch ein paar Worte an jene Menschen, mit denen er diese drei Jahre verbracht hat.
«An die Trainer: Danke, dass ihr mich so weit gebracht habt und ich mit euch einen grossen Schritt machen konnte.» Dann geht sein Blick zu seinen Mitspielern. «Und an die Jungs: Ihr wart einfach so coole Jungs.»
Vielleicht braucht es gar keinen schöneren Schlusssatz.
Denn am Ende erzählen diese Worte ziemlich genau, worum es in diesen drei Jahren ging. Um Fussball, natürlich. Aber noch viel mehr um Freundschaft, gemeinsame Erlebnisse und das Gefühl, Teil einer Mannschaft zu sein.
Der Europa-Park Cup war deshalb nicht einfach das letzte Turnier eines Teams. Er war das perfekte Ende eines besonderen Kapitels.
Danke für drei unvergessliche Jahre.

Kita KiMi Cham

Bewegung, Kreativität und Naturerlebnisse – unsere spielerischen Aktivitäten fördern die Entwicklung deines Kindes.

Jetzt mehr erfahren!



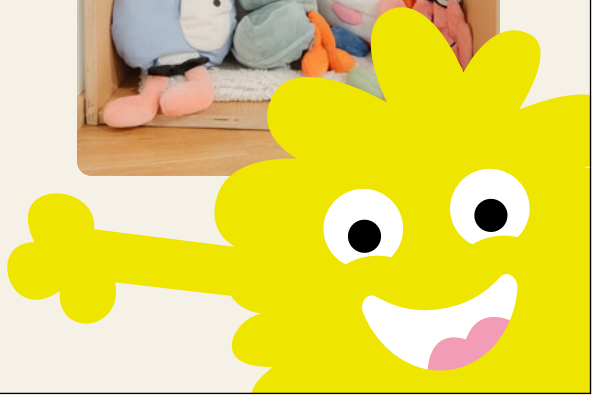
Unsere Highlights

- Babygruppe – liebevolle Betreuung
- Waldtage – Natur erleben, entdecken, bewahren lernen!
- Spontan buchbare Zusatztage
- Garten und Bewegungszimmer – Spielen, toben, wachsen!
- Kindergartenwegbegleitung – sicher unterwegs

Kita KiMi Cham
Knonauerstrasse 23
6330 Cham
+41 41 781 00 10

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
07:00 bis 18:30 Uhr

KiMi 20 Jahre



HIRSLANDEN
ANDREASKLINIK

SPEZIALISIERT AUF BEWEGUNGSAPPARAT, WIRBELSÄULE UND AUF SIE.

Fokussiert bewegen.
Kompetent behandeln.
Persönlich begleiten.





ZUSAMMEN-SPIEL, DAS UNS BEWEGT

Neuroathletik zeigt, wie Gehirn, Körper und Nervensystem zusammenspielen. Unser Körper ist ständig in Kommunikation mit unserem Gehirn. Jede Bewegung, jede Berührung, jede Veränderung unserer Umgebung liefert Reize, die unser Nervensystem aufnimmt und verarbeitet.

Text: Nadja Kehrli | Foto: Silke Staub

Genau an dieser Verbindung zwischen Gehirn, Nervensystem und Körper setzt die Neuroathletik an. Wenn man diesen Begriff hört, denken viele zuerst an Spitzensport und Leistungssteigerung. Dabei kann sie weit mehr sein als ein Werkzeug für bessere sportliche Leistungen.

Das Nervensystem als Stimmungsbarometer

Unser Gehirn und Nervensystem bewerten fortlaufend, ob eine Situation sicher oder potenziell bedrohlich ist. Dafür verarbeiten sie unzählige Informationen aus unseren Augen, unserem Gleichgewichtssystem, unseren Muskeln, Gelenken, Bewegungen, unserem Körperinneren und unserer Umwelt.
Fühlt sich unser Nervensystem sicher, kann der Körper Ressourcen für Bewegung, Regeneration, Konzentration und viele weitere Prozesse zur Verfügung stellen. Nimmt es hingegen Unsicherheit wahr, reagiert der Körper mit Schutzmechanismen. Das kann sich unter anderem durch Verspannungen, Schmerzen, Müdigkeit, eingeschränkte Beweglichkeit, Unwohlsein oder auch Veränderungen in Stimmung und Verhalten zeigen. Diese Reaktionen sind keine Schwäche. Unser Körper arbeitet nicht gegen uns, er versucht immer, uns zu schützen. Wenn ein Nervensystem über längere Zeit stark gefordert oder belastet ist, kann sich das auch auf unser emotionales Wohlbefinden und unser Verhalten auswirken. Das spannende an der Neuroathletik ist, dass es nicht die eine Lösung gibt, welche für alle passt. Jeder Mensch verarbeitet Reize anders und bringt seine eigene Geschichte mit. So gibt es auch nicht die eine Neuroathletikübung, die für alle gleich funktioniert. Entscheidend ist die individuelle Reaktion des Nervensystems.

Praxisbeispiel Sprunggelenk

Bei Schmerzen im Sprunggelenk richtet die Neuroathletik den Blick darauf, welche Informationen das Gehirn aus diesem Bereich erhält und welche zusätzlichen wir ihm anbieten können.
Sanfte Fusskreise liefern beispielsweise Bewegungs- und Lageinformationen. Auch über die Haut können durch Berührung oder Reibung zusätzliche Reize an das Nervensystem weitergegeben werden. Ergänzend kann das Neigen des Kopfes zur schmerzenden Seite das Gleichgewichtssystem ansprechen und dadurch zusätzliche Informationen aus dieser Seite liefern.
Dabei wird nicht zwangsläufig das Gelenk selbst verändert. Vielmehr erhält das Gehirn neue Impulse, die seine Verarbeitung beeinflussen können. Dadurch kann sich bei manchen Menschen die Wahrnehmung von Schmerz oder Bewegung verändern.

Zusammenspiel von Gehirn und Nervensystem

Genau das fasziniert mich an der Neuroathletik: Manchmal lohnt es sich, nicht nur zu fragen, wo etwas schmerzt, sondern auch, welche Signale das Gehirn aus diesem Bereich erhält und welche zusätzlichen Reize hilfreich sein könnten.
Gerade für Sportlerinnen und Sportler kann Neuroathletik besonders spannend sein. Sie betrachtet Bewegung und Leistung nicht nur aus muskulärer Sicht, sondern bezieht auch das Nervensystem und die Verarbeitung von Informationen im Gehirn mit ein.

Den Körper besser verstehen

Dabei geht es um weit mehr als die Optimierung sportlicher Leistung. Neuroathletik kann helfen, den eigenen Körper besser zu verstehen, Bewegungen bewusster wahrzunehmen, die Regeneration zu unterstützen und das Nervensystem gezielt anzusprechen. Sie kann zudem dazu beitragen, Bewegungsabläufe effizienter zu gestalten und den Körper langfristig zu unterstützen, was auch im Rahmen der Prävention interessant sein kann. Das kann nicht nur im Training oder Wettkampf hilfreich sein, sondern auch im ganz normalen Alltag.
Vielleicht lohnt sich deshalb die Frage: *Was braucht mein Nervensystem gerade?*



DIE EIZMOOS-ZEICHNER UND DIE FRAUENQUOTE

Wenn man ins Heimstadion des SC Cham im Eizmoos kommt, bei Didi's Bistro1910 auf der Terrasse steht und über den super gepflegten Rasen blickt, fallen einem sofort die perfekt gezeichneten, weissen Linien auf. Mit etwas Glück, sieht man an manchen Tagen einen einsamen Roboter seine Runden drehen, bzw. Linien ziehen. Dem war nicht immer so.

Text: Gabi & Bölz Meier | Fotos: Reto Müller

Unzählige Jahre lang hat Peter Isenegger diese Arbeit mit Hilfe eines Linienmarkierers von Hand erledigt. Der Werkhof Cham unterstützte ihn dabei mit einem top gepflegten und präparierten Rasen. Als Peter entschied, Ruhm und Ehre mit jemandem zu teilen, fand er in Bölz Meier und Christian Kipfer zwei engagierte Helfer. Da die drei doch nicht mehr die Jüngsten waren, sich aber immer noch top motiviert und sehr am Fortschritt interessiert zeigten, suchte Peter nach einer Alternative für den Linienmarkierer.

Neues Team

Nach einigen Recherchen und mit Unterstützung der Gemeinde Cham, fanden sie schliesslich den Roboter «TinyLineMarker Pro X». Mit dem Gedanken, die Frauenquote in ihrem Team zu verbessern, nannten sie den Roboter fortan «Susi», wahrscheinlich ein zu dieser Zeit beliebter Frauenname. Nähere Angaben zu «Susi», wie zum Beispiel den Body-Mass-Index, findet man im Internet. Aber Achtung: Unsere «Susi» ist wahrscheinlich nicht die Einzige!

Nachdem sie einige Zeit toll als Team zusammengearbeitet hatten, beschlossen Peter und Christian, Bölz und «Susi» zu verlassen; da waren's nur noch zwei. Aus ablösungstechnischen Gründen – zum Beispiel Ferien – beschlossen Bölz und «Susi», ihr Glück wieder mit jemandem zu teilen. In Dieter Kissling und Christoph Heimoz fanden sie zwei engagierte und motivierte neue Teammitglieder. So waren sie wieder komplett und sorgen jede Woche, zu-

sammen mit vielen anderen engagierten Helfenden im Eizmoos, für einen perfekten Arbeitsplatz der Fussballerinnen und Fussballer. Für tolle Resultate sind dann aber diese selbst verantwortlich.

«Susi»
«Ich bin ein automatischer Roboter, der die gleiche Aufgabe wie ein altmodischer Linienmarkierer erledigt; aber mit neuer Positionstechnologie und intelligent integrierter Software. Ich kann Erstmarkierungen von Feldern einfach und schnell durchführen. Wenn ein Feld neu markiert werden muss, können die gespeicherten Felder in der TinyLine-Marker-App gefunden werden und die Markierung kann sofort beginnen. Schriftzüge bringe ich übrigens auch zuverlässig an!
Früher, mit dem alten Linienmarkierer, folgte man den noch sichtbaren Linien. Wenn die Linien aber nicht mehr zu erkennen waren, mussten die Felder neu ausgemessen, die Eckpunkte mit Schnüren verbunden und diesen entlang gezeichnet werden. Ein riesiger Aufwand, der jetzt entfällt.
Ich bin aber kein Selbstläufer. Ich bin zwar so konzipiert, dass ich regen- und wetterbeständig bin. Trotzdem kann es zu Störungen kommen: Schlechter GPS-Empfang, verstopfte Düsen oder Probleme mit der Farbe: Dann müssen sich die Jungs revanchieren und mir helfen. Im Grossen und Ganzen arbeite ich aber zuverlässig und meine «Gspändli» sind sehr zufrieden mit mir.»



Bölz
«Ich bin seit über 55 Jahren Mitglied beim Sportclub Cham und habe schon viele verschiedene Aufgaben übernommen. Mit der Tätigkeit als Zeichner kann ich den Verein unterstützen. Zudem macht es mir Spass, die Plätze zu programmieren und an der frischen Luft einer sinnvollen Aufgabe nachzugehen.»

Dieter
«Mich hat die Kombination aus Fussball, Technik und der Arbeit draussen gereizt. Mit dem Zeichnungsroboter die Plätze für Training und Spiele vorzubereiten, macht mir Freude. Wenn am Schluss das Feld sauber gezeichnet ist, weiss man, dass man seinen kleinen Beitrag zum Vereinsleben geleistet hat.»

Christoph
«Ich bin seit meiner Kindheit beim SC Cham. Als ich Vater wurde, konnte ich mein Arbeitspensum reduzieren, um Zeit mit meinen Kindern zu verbringen. Jetzt, wo die Kinder zur Schule gehen, habe ich wieder mehr Freizeit. Diese Zeit verbringe ich gerne im Eizmoos. Deshalb unterstütze ich die «Eizmoos-Zeichner» seit diesem Sommer.»

Nicht zu unterschätzender Aufwand
Momentan sind es drei Elfer- und die Juniorenfelder auf dem «Spickel» im Eizmoos, die wir zeichnen. Für unser Hauptfeld beträgt der effektive Zeichnungsaufwand zirka 45 Minuten. Dazu kommen das Vorbereiten und die Reinigung von «Susi».
Für eine ganze Saison beziffern wir den Zeichnungsaufwand für alle Felder mit ungefähr 130 Stunden.
Wir markieren auch die Felder für das «Grümpi» im Hirsgarten oder Felder für verschiedene Anlässe im Röhrliberg sowie das «Grümpi» in Hagendorn.

«Zusammen sind wir bärenstark»!





SPAZIEREN, STAUNEN UND INNEHALTEN

CHOMER LIECHTLIWEG

AB SA 28. NOVEMBER 2026

Hirsgarten und Villettepark



WEIHNACHTSMARKT

MARIA EMPFÄNGNIS

DIENSTAG, 8. DEZEMBER 2026

12.00 – 19.00 UHR, CHAM

Dorf-, Kirchplatz und Verbindungsträsschen

Wir freuen uns auf dich!
Mehr Infos unter **liechtliweg.ch**

Unterstütze uns und werde
Anzünde-Wichtel: Anmeldung online.

cham-tourismus.ch

Kanton Zug

Cham Tourismus



LIEBER DART UND NICHT SCHWINGEN



Stefan «Belli» Bellmont (37) aus Cham ist der bekannteste Schweizer Profi-Dartspieler und gilt als Aushängeschild der Schweizer Darts-Szene.

Text: Hans-Peter Lerch | Fotos: Luka Trukmanovic

Er schrieb Geschichte, als er sich als erster Schweizer für die PDC-Weltmeisterschaft qualifizierte und dort bei der WM im Dezember 2025 gegen die Darts-Ikone Raymond van Barneveld den ersten Sieg überhaupt für die Schweiz an einer WM holte. Nun stellt er sich den Fragen von «CHOM ON».

Die Postur zum Schwinger hättest du zweifelsohne gehabt, zumal dein Vater Funktionär beim Kantonalen Schwinger Verband, aber eben auch im Sportclub Cham aktiv war.
Ich konnte mich ganz einfach nicht für das Schwingen begeistern. Für den Fussball schon eher. Von 6 bis 13 Jahren war ich selbst aktiv und anschliessend Co-Trainer in der Fussballschule.

Wie bist du zum Dart gekommen?
Durch meine Lehrstelle als Koch. Meine Zimmerstunde habe ich zumindest teilweise mit E-Dart verbracht. So richtig angefangen hat es bei meiner Anstellung bei der IN-Bar in Inwil bei Luzern. Hier konnte ich Sport und Beruf unter einen Hut bringen. Ebenso habe ich hier von E-Dart auf Steel Dart umgestellt. Ich begann, die ersten Turniere zu bestreiten.

Was waren deine ersten grossen Ziele?
Das waren einerseits der Schweizer Meistertitel und anderseits die sportliche Nummer eins in der Schweiz. Beides habe ich erreicht. 2022 wurde ich Schweizer Meister und zurzeit bin ich die sportliche Nummer eins.

Wie ging es danach weiter?
Um wirklich vorwärtszukommen und auch international erfolgreich zu sein, musste ich vermehrt an ausgewählten Turnieren im Ausland teilnehmen und Resultate liefern.

Du warst mittlerweile zweimal im «Ally Pally» (Alexandra Palace, London) an den PDC World Darts-Weltmeisterschaften.
Korrekt. Bei meinem Debüt 2025 habe ich in der ersten Runde gegen Jermaine Wattimena mit 0:3 verloren. Beim zweiten Auftritt (2026) lief es viel besser und ich konnte in der ersten Runde den mehrmaligen Weltmeister Raymont van Barneveld 3:0 bezwingen. In der zweiten Runde schied ich dann gegen Damon Heta knapp (2:3) aus.

Diese beiden Auftritte haben einen wahren Hype in den Medien und auf der Strasse ausgelöst.
Ja, wir wurden völlig überrumpelt. Vor allem beim ersten Auftritt. Wir steckten

MARÉCHAUX
elektrisch gut.



Mit Energie für Sie im Einsatz!

+41 41 743 15 15 | marechaux-cham.ch



chäs egge
chäs, mild und räs

Käse, die Freude bereiten

Einkaufszentrum Neudorf
+41 79 470 17 17
chaesegge.cham@gmx.ch

www.chäseggecham.ch
Instagram: @Chäseggecham







Feste feiern, wie sie fallen…

Das Bistro1910 bietet den idealen Platz für Ihren nächsten Anlass.
Geburtstage – GV – Firmenanlässe – Weihnachtsfeier – usw.

BISTRO 1910

Wir freuen uns auf Sie!
076 377 64 99 I www.bistro1910.ch





bezüglich Management noch in den Kinderschuhen. SRF-Regionalsender, Zeitungen – alle wollten etwas. Beim zweiten Mal waren wir dann auch in dieser Hinsicht professioneller.

Fliesst nun das grosse Geld?
Das ist weit übertrieben. Von den Preisgeldern und Sponsoren allein kann ich nicht leben. Ich muss weiterhin sportlich erfolgreich sein und dazu erfinderisch bezüglich weiterer Einnahmequellen, sofern ich meinen Lebensunterhalt auf dieser Schiene finanzieren möchte. Bezüglich Kosten kommt da mittlerweile einiges an Reisespesen, Management, Infrastruktur, Personal oder Mieten zusammen.

Was heisst das konkret?
Sportlich muss ich mich im PDC World Ranking von Platz 130 innerhalb zweier Jahre auf Platz 64 verbessern, um die Tour Card zu behalten. Anschliessend muss ich diesen Platz jedes Jahr bestätigen. Dann sind Sponsorenanlässe und Werbung sehr wichtig. Weiter konnte ich dank grosser Unterstützung meiner Eltern und meiner Partnerin sowie Freunden «Belli's Darts House» an der Langackerstrasse 5 in Cham realisieren. Hier haben mittlerweile neun Clubs aus der näheren Umgebung ihre feste Bahn, wie zum Beispiel die Zuger Bulls, die Chamer Bären oder die DC Midland Knights. Im Weiteren ist das Lokal auch Treffpunkt der Schweizer Dart-Szene. Dann hatten wir Mitte August im Chamer Pfarreiheim erstmals ein Dart-Grümpi mit 71 Teilnehmenden und ein Open Einzel mit 55 Teilnehmenden organisiert. Ich denke, dass beides einen festen Platz im Kalender bekommen wird.

Stefan, du wurdest 2025 Chamer Sportler des Jahres und von der Gemeinde Cham mit dem «Champion» ausgezeichnet. Solltest du Stammgast im «Ally Pally» werden, dann dürfte die Duggelistrasse wohl einmal «Belli Avenue» heissen.
Avenue ist wohl etwas übertrieben. Belli-Strasse, warum nicht? (lacht).

Stefan ich danke dir für den Einblick in dein interessantes Leben und wünsche dir und deinem Umfeld auch im Namen des Sportclub Cham weiterhin viel Erfolg und die Erfüllung all deiner Träume und Wünsche.
Den Besuch in Belli's Darts House (www.stefan-bellmont.ch) kann der Autor wärmstens empfehlen.





Personalberatung
persigo
seit 1974

50 seit 1974 für Sie da

Dein Talent.
Unser Netzwerk.
Dein nächstes Team.



Persigo AG
Obergrundstrasse 109
6005 Luzern

041 368 15 15
info@persigo.ch



VOM EIZMOOS AUF DIE BÜHNE DER SUPER LEAGUE

Manchmal beginnen grosse Geschichten nicht im grellen Scheinwerferlicht, sondern an Orten, an denen noch jeder jeden kennt. Für Jörg «Udo» Portmann war der Sportclub Cham so ein Ort: Sieben Jahre Arbeit, Aufstieg, Entwicklung, Vertrauen. Der Weg von «Udo» ist kein lauter, aber ein bemerkenswerter.

Text: Walter Kälin | Fotos: FC Luzern, Archiv SC Cham

Während sieben Jahren prägte er den SC Cham, führte unseren Verein in die Promotion League und blieb vielen als akribischer, emphatischer, nahbarer und äusserst erfolgreicher Trainer in Erinnerung. Heute steht er beim FC Luzern als Cheftrainer, Verantwortungsträger und Gesicht einer neuen Etappe im Rampenlicht der Super League.

Udo, viele Wege in die Super League beginnen mit grossem Lärm, deiner jedoch führte auch über stille Trainingsabende im Eizmoos. Was aus deiner Chamer Zeit nimmst du heute noch mit, wenn du beim grossen FC Luzern auf den Platz kommst?

In Cham habe ich vor allem das Handling mit erwachsenen Spielern gelernt. Dass ich die Chance bekam, dies bei einem ehrgeizigen Verein zu erlernen, der im Leistungsfussball tätig ist, dafür bin ich dem Sportclub Cham heute noch sehr dankbar.

Der Schritt vom Eizmoos in die «thermoplan arena» wirkt auf den ersten Blick gross. Und doch scheint vieles, was dich heute als Trainer ausmacht, genau in dieser Zeit gereift zu sein. Blicken wir deshalb zuerst zurück auf deine Jahre beim SC Cham. Woran erinnerst du dich zuerst?

Das Gefühl des familiären Zusammenseins, das begleitet einem enorm. Wenn man Richtung Eizmoos abbiegt und den Weg hochfährt, spürt man diese besondere Energie dort oben, sie war für mich immer der erste Eindruck und hat mich jedes Mal getragen.

Unvergessen bleibt mir auch die Phase der Promotion League-Aufstiegsspiele. Damals haben wir als Team eine Dynamik entwickelt, die einzigartig war. Wir haben die Gegner regelrecht dominiert, obwohl wir – objektiv gesehen – gar nicht so gut waren, wie wir in dieser Phase gespielt haben. Dieses Momentum, dieses gemeinsame über sich hinauswachsen, bleibt für mich unvergessen.

Pi.2
Immobilien

Bewirtschaftung von

- Stockwerkeigentum und Miteigentum
- Mietliegenschaften (Wohnen / Büro / Gewerbe)
- Einzelobjekten

Erstvermietungen
Wiedervermietungen
weitere Immobilien-Dienstleistungen

Ihre bewährte Partnerin für alle Immobilien

Pi.2 Immobilien AG, Baarerstrasse 8, 6302 Zug
+41 41 729 30 40, www.pi2-immobilien.ch

NUSSBAUMER
plant & baut
elementbau.ch


Dein kulinarisches Stadion
Bei uns ist jeder Bissen
ein Volltreffer!
aigu
Restaurant & Bar
Industriestrasse 14 | CH-6302 Zug | +41 41 727 47 47 | restaurant-aigu.ch



elektro annen ag
dynamisch | kompetent | professionell
Knonauerstrasse 56 | 6330 Cham | 041 785 61 61 | info@elektro-annen.ch | **www.elektro-annen.ch**



TRIGA
BAUMANAGEMENT

LANDISBAU
Wir bauen die Zukunft. Seit 1759.

Dein Weg an die Spitze des FC Luzern war kein klassischer Schnellzug durch den Profifussball, sondern eher ein sorgfältig gebauter Weg über Ausbildung, Nachwuchsarbeit und Vereine wie Cham. Ist genau dieser besondere Weg heute vielleicht dein grösster Vorteil?
Es war im Gegensatz zu anderen Super League-Trainern ein langer Weg, doch ein langer Weg bedeutet auch, viele Erfahrungen sammeln zu dürfen. Ich bin inzwischen knapp 50-jährig, als Mensch geerdeter als ein 35-Jähriger und kann mit den Unabwägbarkeiten im Profifussball besser umgehen.
Was ich jedoch betonen möchte: Ich war nie mit der Absicht unterwegs, dass mein Weg nur erfüllt ist, wenn ich Profis trainieren darf. Mein Vorteil war, dass ich immer der beste Trainer für diejenige Mannschaft sein wollte, für welche ich aktuell Verantwortung tragen durfte.
Mir war das Bewusstsein wichtig, dass die wahre Essenz des Trainerdaseins darin liegt, im Moment zu leben und nicht irgendwelchen Träumen hinterherzujagen.

Jetzt bist du Cheftrainer des FC Luzern, des Vereins, bei dem du selbst schon im Nachwuchs gespielt hast. Fühlt sich diese Aufgabe mehr wie eine Rückkehr, eine Belohnung oder eine grosse Verantwortung an?
Als Cheftrainer spüre ich eine grosse Verantwortung. Mir ist bewusst, dass diese Mannschaft das Flaggschiff des Innerschweizer Fussballs ist. Als Rückkehr fühlte sich eher meine Tätigkeit in den U-Mannschaften an.

Im Profifussball wird vieles schneller, lauter und öffentlicher. Was hilft dir persönlich, in diesem Umfeld der gleiche Udo zu bleiben, den viele in Cham kennen und schätzen gelernt haben?
Ich habe über die Jahre gelernt, dass Alter und Erfahrung mir helfen, bei mir zu bleiben. Ich funktioniere nur, wenn ich authentisch bin. Mein familiäres Umfeld spielt dabei eine zentrale Rolle, es erdet mich und erinnert mich daran, wer ich bin.
Gerade im Profifussball, wo vieles schnell, laut und öffentlich wird, frage ich mich bei wichtigen Entscheidungen immer wieder: Treffe ich diese aus echter Überzeugung, oder lasse ich mich von einer anderen Dynamik treiben? Diese Selbstreflexion, kombiniert mit meiner langjährigen Erfahrung, hat mich gelehrt, meiner Intuition zu vertrauen. Sie hat mich bisher gut geführt.

Du giltst als Trainer, der genau hinschaut und Menschen entwickeln will. Was musst du über einen Spieler wissen, bevor du ihn wirklich effizient führen kannst?
Bevor ich einen Spieler wirklich effizient führen kann, muss ich verstehen, wie er sich selbst einschätzt. Das gibt mir den entscheidenden Hebel für meine Herangehensweise. Überschätzt er sich, braucht er klare Grenzen. Unterschätzt er sich, muss ich ihn stärken.
Ebenso wichtig ist seine Kritikfähigkeit. Ich muss wissen, ob er Rückmeldungen persönlich nimmt oder ob er zwischen fachlicher Kritik und der Wertschätzung, die ich ihm als Mensch entgegenbringe, unterscheiden kann.
Geht Kritik einem Spieler sehr nahe, verpacke ich sie anders als bei jemandem, der eine direkte, unverblümte Rückmeldung bevorzugt. Diese Unterschiede zu erkennen, ist zentral für eine wirksame Führung.

Wenn du deine Trainerhandschrift heute beschreiben müsstest: Welche Spuren aus Cham, aus der Nachwuchsarbeit bei Luzern und aus deiner Zeit als Lehrer erkennt man darin noch immer?
Respekt vor meinem Gegenüber prägt meine Trainerhandschrift. Das habe ich aus Cham, der Nachwuchsarbeit und meiner Zeit als Lehrer mitgenommen. Er ist die Basis meiner Arbeit.
Ich habe aktuell 26 Spieler im Kader. Natürlich sind diejenigen 15, die nicht in der Startelf stehen, nicht restlos zufrieden mit dem Trainer. Trotzdem spüren sie, dass ich ihre Arbeit, ihre Persönlichkeit und ihren Weg respektiere.
Diese Haltung begleitet mich seit jeher und ich möchte sie unbedingt bewahren.

Beim SC Cham haben wir dich sehr geschätzt, nicht nur als Trainer, sondern auch als Menschen. Gibt es noch Kontakte zu ehemaligen Spielern, Funktionären oder Wegbegleitern aus deiner Chamer Zeit?
Wir haben mit ehemaligen Spielern ein Grüppchen, welches sich jährlich trifft:



So schliesst sich der Kreis: vom vertrauten Spielfeld im Eizmoos bis zur grossen Bühne der «thermoplan arena». Und doch bleibt bei «unserem» Udo spürbar, dass sein bemerkenswerter Weg nicht vom lauten Applaus lebt, sondern von klarer Haltung, unermüdlicher Arbeit und echter Menschlichkeit.
Für den Sportclub bleibt unser Udo mehr als ein ehemaliger Trainer: Er bleibt ein Stück Vereinsgeschichte, das er nun auf der Super-League-Bühne weiterschreibt.

Reto, Pascal, Ueli beispielsweise – und das ist doch bemerkenswert. Regelmässigen Kontakt habe ich auch noch mit Mäsi Werder.

Wenn du deine ersten Schritte als Cheftrainer des FC Luzern einordnest: Woran merkst du, dass ihr auf dem richtigen Weg seid, unabhängig vom Tabellenrang?
Für mich zeigt sich der richtige Weg vor allem bei der täglichen Arbeit; in der Trainingsdynamik, im Fleiss und in der Intensität. Ich spüre, dass die Mannschaft voll mitzieht, ehrgeizig ist und sich ernsthaft mit unserem Fussball auseinandersetzt; das gibt mir ein gutes Gefühl. Zudem haben wir Leader, die vorangehen und Verantwortung übernehmen und genau diese Zutaten zeigen mir, dass wir als Team funktionieren und in die richtige Richtung gehen.

Wenn du heute nochmals kurz am Spielfeldrand im Eizmoos stehen würdest: Was würdest du dem Udo von damals zurufen, bevor er seinen Weg Richtung Super League weitergeht?
Ich würde ihm mehr Gelassenheit mitgeben. In Cham war ich in gewissen Situationen noch zu wenig souverän und habe manchmal unnötige Hektik erzeugt. Heute weiss ich, dass mir Ruhe und Klarheit helfen, bessere Entscheidungen zu treffen.

MOVECITY





13'000 M² FÜR ALLES, WAS DICH BEWEGT.

Komm vorbei und entdecke die schweizweit grösste Multisporthalle für Freestyle- und Trendsportarten.



@movecity.ch | Moosbachstrasse 13 | 8910 Affoltern am Albis

AMAG Zug

Ganz in Ihrer Nähe.
Ganz für Sie da.



AMAG Zug
Alte Steinhauserstrasse 1
6330 Zug

amag

Jeden Tag ein Heimspiel

Dein Kino in Sins

Vier neue Säle
Täglich geöffnet
Klimatisiert
Familienfreundlich



cinepol

www.cinepol.ch

MAZDA CX-5

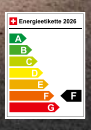
AB CHF 199.– /MONAT | AB CHF 36'800.–



6 JAHRE | MAZDA GARANTIE

CRAFTED WITH JAPANESE SOUL

Angebot gültig für Privatkunden bis 30.11.26. Beispiel: Mazda CX-5 Prime-line 2.5 e-Skyactiv G FWD, 7,0 l/100 km, 157 g CO_2/km, Kat. F. Leasing: Barkaufpreis CHF 36'800.– (mit Herbst-Bonus), 1. grosse Leasingrate CHF 10'356.–, Kaution CHF 0.–, Laufzeit 48 Monate und max. 15'000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 0,9% (mit Mazda Leasing Plus), CHF 199.–/Monat. Dieses Mazda Finance-Angebot wird durch die BANK-now AG finanziert (Leasinggesellschaft). Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Die Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UWG). Details unter mazda.ch/spezialangebote. Abgebildetes Modell: Mazda CX-5 Homura 2.5 e-Skyactiv G FWD, 7,0 l/100 km, 158 g CO_2/km, Kat. F. Mazda-Garantie 6 Jahre/150'000 km.



GARAGE GREPPER AG

GARAGE GREPPER AG
ALTE STEINHAUSERSTRASSE 19 | CHAM
TEL. 041 741 88 22 | MAZDA.CH/GARAGE-GREPPER



FUSSBALL, FREUDE UND VIEL GRIZZLY-POWER

Zwei Camps, ein gemeinsames Ziel: Kinder und Jugendliche für den Fussball zu begeistern. Die Sportanlage im Eizmoos macht es möglich.

Text: Döme Suter, Lara Aschwanden
Fotos: Reto Müller, Lara Aschwanden, André Dommann

Was vor vier Jahren mit 18 fussballbegeisterten Kindern begann, hat sich inzwischen zu einer festen Tradition im Jahresprogramm des SC Cham entwickelt. Die vierte Ausgabe war erstmals bereits vor Campbeginn ausverkauft. Während fünf Tagen standen Ball, Bewegung und die Freude am gemeinsamen Spiel im Mittelpunkt. Trainiert wurden unter anderem Ballführung, Dribbling, Passspiel, erster Kontakt, Torabschluss und Eins-gegen-eins-Situationen.
Dabei waren die Grizzly Days bewusst mehr als zusätzliche Trainingstage. Kinder aus unterschiedlichen Mannschaften kamen zusammen, lernten neue Kolleginnen und Kollegen kennen und trainierten mit anderen Trainerinnen und Trainern. So entstanden während der Woche neue Kontakte und Freundschaften – ganz nebenbei und ganz im Sinne des Vereinsgedankens.
Für Abwechslung sorgten verschiedene Highlights: Das Spezialtraining für die Goalies, die traditionelle Camp-Olympiade, der Besuch von Spielern der ersten Mannschaft sowie das grosse Abschlussturnier am Freitag. Besonders der Besuch der ersten Mannschaft sorgte für leuchtende Augen.

PLAY.
CONNECT.
ENJOY.

BOOK NOW
28 DAY
ADVANCE

3 INDOOR-OUTDOOR PADEL COURTS

PREMIUM COURTS
ALL YEAR ROUND

SPORT. COMMUNITY.
GOOD VIBES.

BUVETTE ZUR LORZE
RELAX & REFUEL.



pm5
PADEL

PAPIERI-AREAL CHAM

pm5.ch | CHF 65 / HOUR | MEMBERS CHF 50 / HOUR









Autogramme, Fragen und natürlich gemeinsames «Mätchlen» machten den Nachmittag zu einem besonderen Erlebnis.

Premiere mit Mädchenpower

Zum ersten Mal fand beim SC Cham ein eigenes Mädchen-Fussballcamp statt. Vom 11. bis 13. August 2026 standen rund 50 Mädchen drei Tage lang im Mittelpunkt. In drei Gruppen wurde trainiert, gespielt, gedribbelt und geschossen. Dabei spielte es keine Rolle, ob die Teilnehmerinnen bereits seit Jahren Fussball spielen oder gerade erst ihre Begeisterung für den Sport entdeckt hatten.

Besonders schön war es zu beobachten, wie schnell aus vielen neuen Gesichtern eine echte Campgemeinschaft entstand. Beim Schlussturnier wurden die Gruppen nochmals durchmischt. Erfahrene Spielerinnen unterstützten die jüngeren Teilnehmerinnen, übernahmen Verantwortung und wurden so innerhalb kürzester Zeit zu Vorbildern. Teamgeist und Gemeinschaft wurden dadurch genauso wichtig wie das sportliche Können.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war der Besuch von Sandra Betschart, ehemalige SC-Cham-Juniorin und Schweizer Nationalspielerin. Die Mädchen nutzten die Gelegenheit für zahlreiche Fragen zu ihrer Karriere, der Nationalmannschaft und ihrem persönlichen Weg im Fussball. Ihr Besuch zeigte eindrücklich: Aus einer SC-Cham-Juniorin kann eine Nationalspielerin werden – und vielleicht inspiriert ihre Geschichte die nächste Generation.

Mehr als nur Fussball

Ob fünf Tage Grizzly Days oder drei Tage Mädchen-Fussballcamp: Beide Veranstaltungen haben gezeigt, was einen Verein ausmacht. Es geht um Technik und Training, aber ebenso um Freundschaft, Teamgeist, Vorbilder und gemeinsame Erlebnisse. Kinder und Jugendliche sollen sich weiterentwickeln, Spass am Fussball haben und sich als Teil des SC Cham fühlen.

Möglich sind solche Camps nur dank vieler engagierter Menschen. Ein grosses Dankeschön gilt allen Trainerinnen und Trainern, Helferinnen und Helfern sowie allen Personen, die im Hintergrund mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank geht zudem an City Stay aus Cham für die Unterstützung der Grizzly Days und an Sandra Betschart für ihren Besuch beim Mädchen-Fussballcamp.

Eines ist nach diesen beiden Camps klar: Im SC Cham steckt ganz schön viel Fussball-, Grizzly- und Mädchenpower!

Noch mehr Geschichten, Eindrücke und Bilder sowie die kompletten Artikel zu den Grizzly Days und zum Mädchen-Fussballcamp können via QR-Code gelesen werden.

WWZ

Es entsteht die heisseste Verbindung Chams.

wwz.ch/wvennetsee



EIN NEUES SCHIEDSRICHTER-QUINTETT

Wenn ein Verein Teams für den Meisterschaftsbetrieb anmeldet, muss er auch Schiedsrichter stellen. Der Chamer Schiri-Bestand ist nach einem starken Unterbestand mit entsprechenden finanziellen Konsequenzen in den letzten drei Jahren wieder stetig und neuerdings auf einen Rekordstand gestiegen.

Text: Markus von Flüe | Fotos: Markus von Flüe

Noch vor vier Jahren zählte der SC Cham gerade sechs Unparteiische. Jetzt, zu Beginn der Saison 2026/27, stehen deren 16 für uns im Einsatz. In den vergangenen zehn Monaten sind nicht weniger als fünf neue Personen, «leider» nur Männer, zur Chamer Schiri-Truppe gestossen. Ein weiterer Schiedsrichter wird dem Kinderfussball erhalten bleiben.

In Cham sind wir stolz darauf, dass wir den ganzen Einstieg – inklusive Erstbetreuung – selbst abdecken und dadurch auch den oft unterschätzten Start etwas abfedern können. Beim Innerschweizerischen Fussballverband (IFV) kümmert sich ab dieser Saison ein Schiedsrichter-Funktionär um die neuen Spielleiter. Damit soll erreicht werden, dass weniger Referees aufhören. Derzeit ist es nämlich so, dass rund die Hälfte innerhalb dreier Jahre die Pfeife wieder an den Nagel hängt.

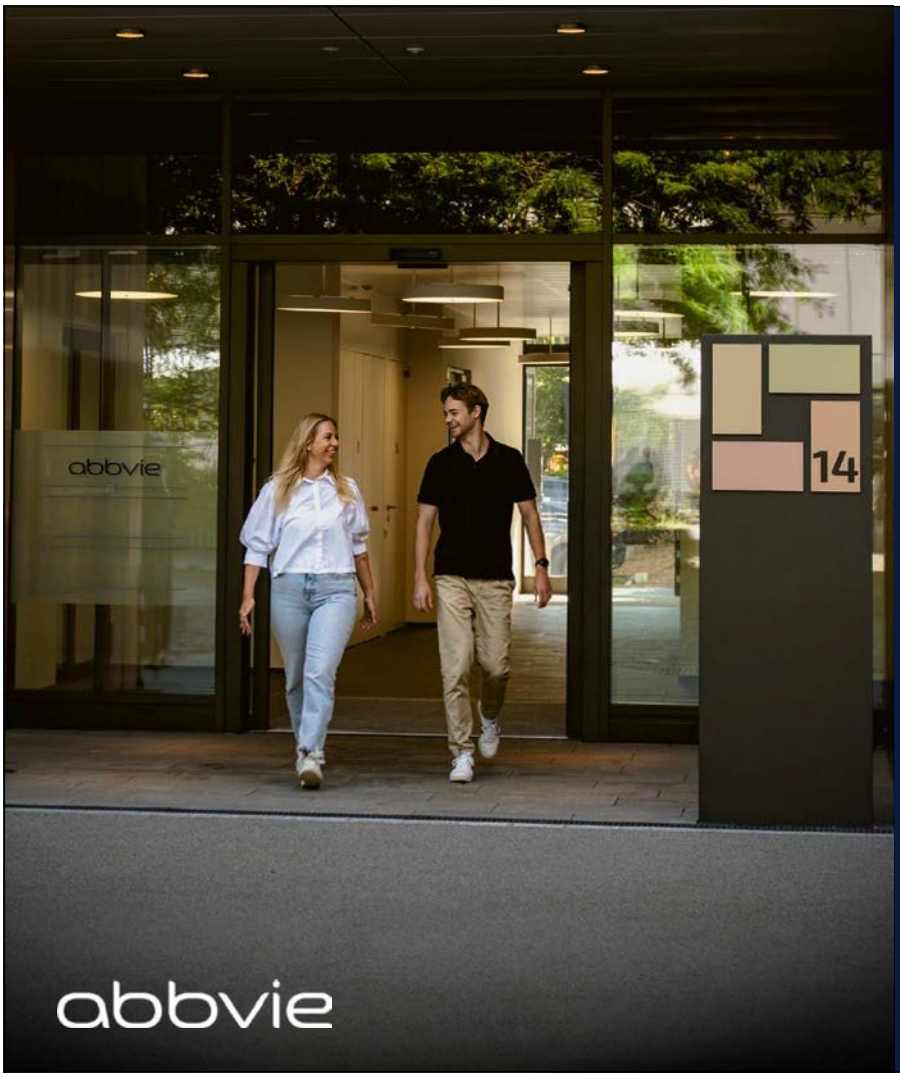
«CHOM ON» stellt das Quintett auf der nächsten Seite vor. Es wird in einer ersten Phase vorwiegend bei den C-, vereinzelt aber auch bei den B-Junioren zum Einsatz kommen.



Weniger wär dir lieber?
Wir beraten ohne Schnickschnack.

kpt.ch/beratung-cham

kpt: die krankenkasse mit dem plus



In Chom dehei, uf dä ganze Wält engagiert.

AbbVie ist ein globales, forschungsbasiertes Biopharma-Unternehmen mit rund 280 Mitarbeitenden in der Schweiz.

Unser Ziel ist es, innovative Therapien für schwere und komplexe Erkrankungen zu entwickeln. Heute vertrauen Patient:innen in über 175 Ländern auf AbbVie-Medikamente.

Erfahre mehr!

CH-ABBV-260088_08/2026

MOTIVATION, ZIELE & ERFAHRUNGEN



Danilo Durdevic (17), Immensee
Ich bin sehr am Fussball interessiert, habe als Junior selbst gekickt und möchte als Schiedsrichter nun eine andere und neue Perspektive auf das Spiel bekommen. Mein Ziel ist es, so weit wie möglich zu kommen, mindestens aber bis in die 3. Liga. Bis jetzt habe ich gut zehn Spiele geleitet, was nicht so einfach war, weil man schnell Entscheide treffen muss, was ohne Linienrichter schwierig ist. Ich denke, dass alles seine Zeit und einfach ein bisschen Routine braucht.



Jan Lütenegger (18), Meierskappel
Der Fussball hat mich schon immer fasziniert, zumal ich früher selbst gespielt habe. Aus Zeitgründen habe ich mich gegen den Aktivfussball und für eine Karriere als Schiedsrichter entschieden.
Ich möchte möglichst viele positive Erfahrungen sammeln, die mich nicht nur auf, sondern auch neben dem Spielfeld weiterbringen. Ich durfte bereits neun Spiele leiten, was eine interessante Erfahrung war. Auch wenn es negative Vorkommnisse gab, haben die positiven Erlebnisse bisher überwogen.



Driton Zeqiri (47), Cham
Weil ich den Fussball liebe und zuletzt bei den Senioren gespielt habe, wollte ich Schiedsrichter werden, worauf ich mich als Kinder-Fussball-Schiedsrichter gemeldet habe. Auch wenn ich nicht mehr so jung bin, wäre es super, könnte ich es mittelfristig bis in die 3. Liga schaffen. Der Anfang war nicht ganz so einfach, denn ich musste zuerst realisieren, dass ich mehr pfeifen muss, um «Chef» auf dem Platz zu sein. Nun habe ich bereits erste Erfahrungen bei den C-Junioren gesammelt und freue mich auf das, was künftig auf mich zukommen wird.



Tim Serbin (19), Cham
Ich möchte Spass haben, die Kommunikation mit Spielerinnen und Spielern pflegen, freue mich aber auch auf deren (fairen) Ehrgeiz. Meine Schiedsrichter-Karriere möchte ich bis mindestens in die 3. Liga vorantreiben. Ich werde lernen, unter Druck zu arbeiten. Dazu gehört auch, schwierige Entscheide zu treffen. Mein erster Einsatz auf dem Elferfeld steht noch bevor, wogegen ich aber schon Spiele im Kinderfussball (D-Junioren) geleitet habe.



Marcus Keller (15), Rotkreuz
Ich bin Schiedsrichter, weil ich den Fussball mag und ich eine neue Herausforderung gesucht habe. Ich möchte aber auch Verantwortung übernehmen und mich persönlich weiterentwickeln. Dazu gehört, dass ich lerne, selbstbewusst Entscheide zu treffen und auch in schwierigen Situationen ruhig bleibe.

groupemutuel

Persönlich für Sie da.

Thierry Stampfli

Versicherungs- und Vorsorgeberater

Agentur Zug
Bahnhofstrasse 2
6300 Zug

058 758 76 88 | 079 934 76 88
tstampfli@groupemutuel.ch

Kissling
Schädlingsbekämpfung

Ihr regionaler Ansprechpartner für Schädlingsbekämpfung jeglicher Art

Kissling Schädlingsbekämpfung
Eizmoosweg 1
6330 Cham

079 315 04 40
dkissling@bluewin.ch
dieterkissling.ch

FVSSD
Fédération Suisse des Désinfestateurs
Verband Schweizerischer Schädlingsbekämpfer
Federazione Svizzera dei Disinfestatori

Elsener AG
Sanitär und Heizung

Sanitär & Heizung.

What Elsener?



Elsener AG
Knonauerstrasse 56
6330 Cham

041 780 44 64
info@elsener-sanitaer.ch
www.elsener-sanitaer.ch



Partyservice
Tatarenhut XXL
Beste Wurstwaren
Verkaufsladen
Eventlocation

Verkaufsladen
Dienstag - Samstag geöffnet

365 Tage Klausis Selfscan Shop

041 788 02 18 | Bahnhofstrasse 17 | 5643 Sins
www.metzgerei-klausner.ch | info@metzgerei-klausner.ch



EVENTS

Freitag, 4.12.2026
Chlausabend
Bistro1910, Eizmoos

Samstag/Sonntag, 12./13.12.2026
Internes Hallenturnier F-/E-/D-Junioren/innen
Dreifach-Turnhalle Röhrliberg

Samstag/Sonntag, 16./17. & 23./24.1.2027
IFV-Hallenturniere E-Junioren
Dreifach-Turnhalle Röhrliberg

Samstag, 30.1.2027
Jass-Meisterschaft
Bistro1910, Eizmoos

Montag–Freitag, 26.–30.4.2027
Grizzly Days
Eizmoos

Samstag, 15.5.2027
33. Internationales Zugerland-Turnier
Eizmoos

Freitag–Sonntag, 25.–27.6.2027
Chomer Dorfturnier
Hirsgarten Cham

Sonntag–Freitag, 8.–13.8.2027
Juniorenlager
Frutigen

Montag–Donnerstag, 9.–12.8.2027
Grizzly-Girls Camp
Eizmoos

Donnerstag, 19.8.2027
117. Mitgliederversammlung
Lorzensaal Cham

Unter dem Vereinsmotto **#gemeinsambärenstark** nehmen wir zusammen die nächsten Vereinsjahre in Angriff und freuen uns auf viele schöne Stunden im Eizmoos oder bei den diversen Vereinsanlässen.

Möchtest du den SC Cham bei einem dieser Events unterstützen?
Melde dich heute noch an:
www.sccham.ch/helfereinsatz

Impressum

CHOM ON – Magazin des SC Cham
Erscheint einmal im Jahr

Herausgeber
Sportclub Cham
www.sccham.ch

Redaktion
Leitung Nicole Julen
Lorenzo Müller, Marcel Werder, Nadja Kehrli, Gabriel Aeschbacher, Joao Alves, Döme Suter, Hans-Peter Lerch, Walter Kälin, Lara Aschwanden, Markus von Flüe, Gabi Meier, Bölz Meier, Cornelia Bänninger, Lian Wallimann

Lektorat
Nachhilfecoach Gabriel Aeschbacher, Gabi + Bölz Meier

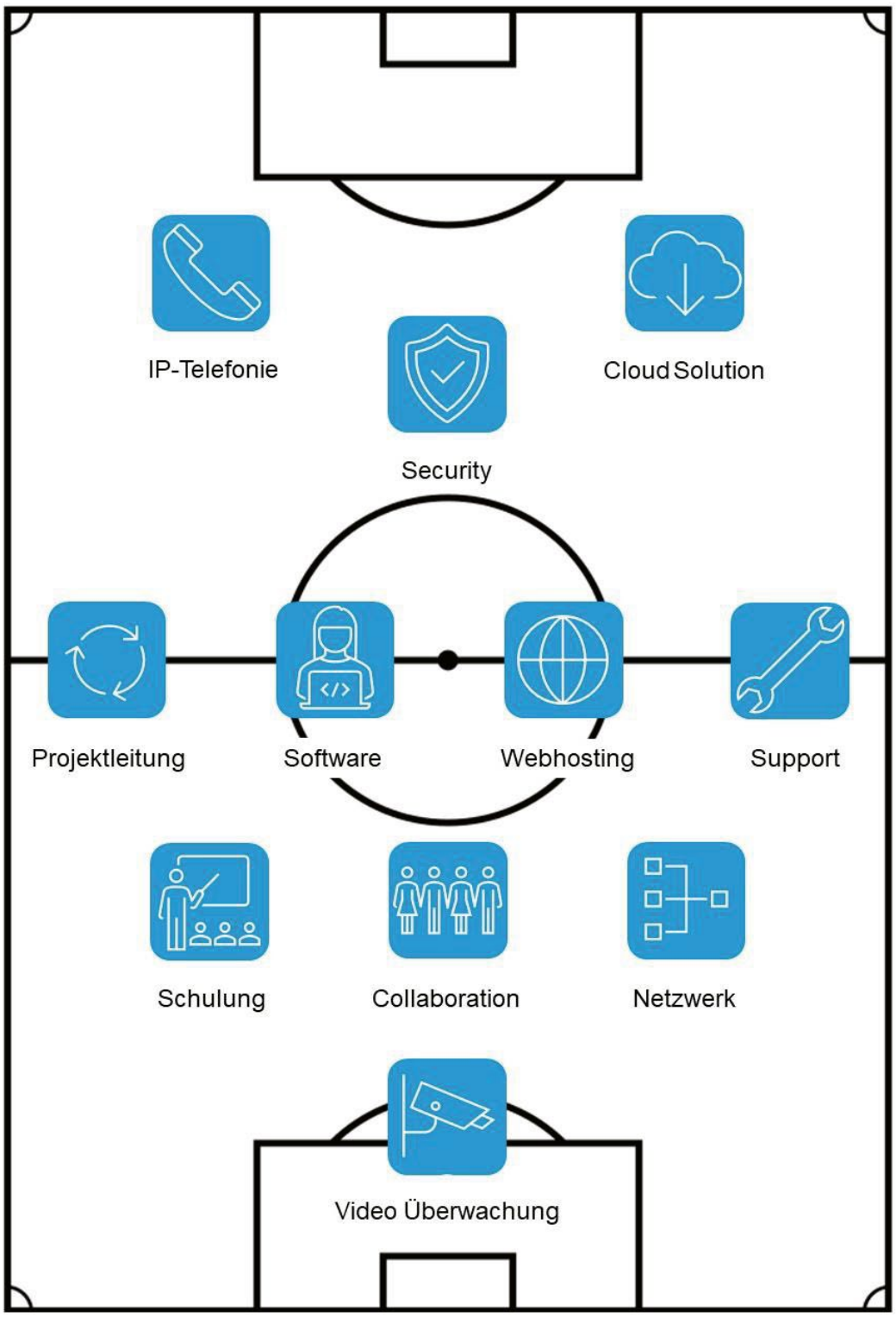
Inserate
Roland Heim

Gestaltung
graafik. sandro. scherer.

Druck
Multicolor Print, Baar
11600 Ex.

Unsere Aufstellung für Ihren Erfolg

ABF INFORMATIK AG



Wir suchen neue Teammitglieder.
Bewirb dich jetzt!

ABF Informatik AG
Gewerbestrasse 5
6330 Cham

+41 41 740 00 80
info@abf.ch
www.abf.ch